

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Vatern zu Münster, Sask., Canada.

6. Jahrgang No. 47

Münster, Sask., Donnerstag, den 13. Januar 1910.

Fortlaufende Nr. 307

Münster.

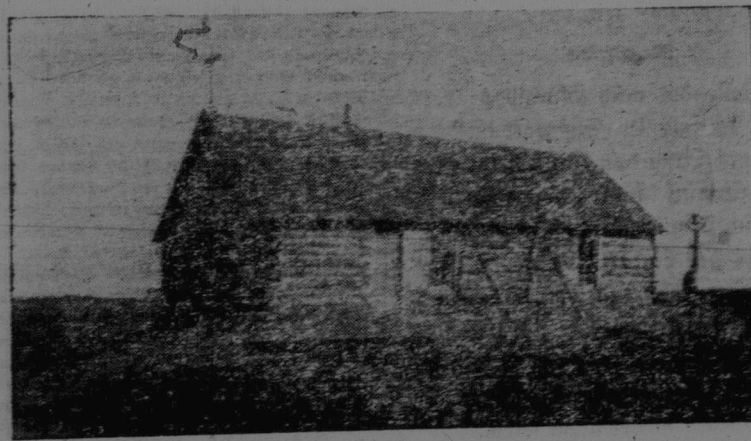
Viele Ansiedler werden den Namen Münster schon oft ausgesprochen, gelesen und geschrieben haben, ohne zu wissen, was dieser Name bedeutet, welcher eine Geschichte diesem Namen zu Grunde liegt und mehrere Leute, die selbst ihre Wohnung in Münster aufgeschlagen haben, werden wohl kaum wissen, wie dieser Name entstanden ist. Deshalb hier ein Wort zur allgemeinen Belehrung.

Das Wort Münster kommt von dem griechischen Worte Monasterion und bedeutet ein alleinstehendes Wohnhaus. In lateinischer Sprache heißt Münster Monasterium. Dieses Wort war ursprünglich der Name für die Gesamtheit einer Klosteranlage und bezeichnete sowohl die Behausung eigentlicher Ordensleute oder Mönche als auch die Parzellen der zum gemeinsamen Leben verbundenen Stifte- und Domkanoniker. In englischer Sprache heißt Monasterium Monastery und auf deutsch Kloster. Die Worte Monasterion, Monasterium, Monaster, Münster und Kloster haben daher ihrem Ursprunge nach eine und dieselbe Bedeutung. Mit der Zeit gab man den Namen Monasterium oder Münster auch den Kirchen, welche mit den Klöstern oder Stiften in Verbindung standen. Deshalb spricht man heute noch vom Münster in Freiburg, Basel, Straßburg etc. und meint dabei die betreffenden Kirchen. Schließlich erhielten auch die um solche Klöster und Kirchen sich bildende Städte den Namen Münster, so z. B. Münster in Westfalen, Münster im Gragorientale, Münstermaifeld usw.

Münster in Saskatchewan ist benannt nach der großen Stadt Münster in Westfalen. Münster in Westfalen ist schon vor mehr als 1100 Jahren gegründet worden und verdankt sein Entstehen größtenteils Kaiser Karl dem Großen und dem hl. Ludgerus. Die ersten Glaubensboten, welche das heutige Münsterland durchwanderten waren die hl. Ewalde, welche dem Beispiele des hl. Willibrord, O.S.B., folgend, nach dem Jahre 690 aus Britannien nach Deutschland kamen, aber schon bald nach ihrem Eintritt in das altfriesische Gebiet den Märtyrertod erduldeten. Das Bistum



Die neue St. Peters Kirche zu Münster, Sask. (Größe 56x150 Fuß)



Die alte Kirche zu Münster, Sask., gebaut im Jahre 1905.

Münster wurde durch Karl den Großen um das Jahr 785 als Abbatie gegründet und dem Missionar Abt Bernard übertragen. Sein Nachfolger der hl. Ludger, ein Fries, gab dem neuen Bistum festen Sitz durch Gründung des Monasterium (Münster). Der Ort wurde zweifellos gewählt wegen des wichtigen Flußübergangs an der Mündung über die Na, der als Stützpunkt für die fränkische Herrschaft auch von strategischer Bedeutung war. Die älteste viereckige befestigte Anlage umschloß den Domplatz mit dem Dom, der Wohnung des Bischofs und der Dompfer-

ren. An deren Ostseite lehnte sich durch allmähliche Ansiedlung von Gewerbetreibenden der Markt an, noch heute gekennzeichnet durch seine Lauben, die sog. Bogen. Die große Zahl der Geistlichen und der Zöglinge in den Domschulen erforderte einen geräumigen Platz für Wohnungen, während die meist aus Verheirateten bestehende Dienerschaft ihre Wohnungen außerhalb des Monasteriums erhielt. Die Lebensbedürfnisse führten auch Kaufleute herbei. Die Frühjahrs- und Herbstsynoden, an welchen alle Diözesanpriester teilnahmen, die gesanglichen Teil nahmen mußten, die Feiern des Parozimiums und der Kirch-

weih verursachten einen Zusammenfluß von Menschen und eine Vermehrung der Ansiedlungen, zumal diese von den Bischöfen begünstigt wurden, welche schon früh Zoll, Münz- und Marktrecht für sich und ihre Kirchen erhielten. Der so bei dem Dom anwachsende Marktstand bestand aus zwei Teilen, von denen der eine den wenigstens mit Wall und Graben befestigten Münsterplatz, der andere den Complex der außerhalb dieses Platzes errichteten Wohnungen bildete. Das Ganze führte schon im 12. Jahrhundert den Namen Münster. Der zweite Bischof und Nachfolger des hl. Ludger war Bischof Gerold und des hl. Ludger 66. Nachfolger auf dem Bischofsstuhle zu Münster ist der gegenwärtige Bischof Hermann Dingeldey. Das Bistum Münster in Westfalen umfaßt jetzt in 45 Städten und 309 Pfarren und Dörfern 366 Pfarrengemeinden mit einer katholischen Bevölkerung von 1.154.000 Seelen. Frisch im Gedächtnisse der Katholiken von Münster stehen noch die Leiden und Kämpfe des Bekennerbischofs Johann Bernard Brinkmann während des Kulturkampfes. In jener traurigen Zeit entbehrten 156 Pfarren ihres Pfarrers und der lebenswürdige, mutige Hirte, Bischof Johann Bernard, mußte ins Exil wandern. Aber Klerus und Volk der Diözese standen dem tapferen Streiter Christi in diesem Kampfe treu zur Seite und bekundeten dadurch, wie feste Wurzeln das in ihnen geweckte Glaubensleben geschlagen hatte. Unde schreiblich groß war die Freude, als der Bischof wieder zu seinen lieben Diözesanen zurückkehren durfte. Jetzt sind wieder alle Pfarren der Diözese besetzt. Die Stadt Münster selbst zählte im Jahre 1905 63.754 Einwohner.

Münster in Saskatchewan, Canada, ist im Vergleich zu der historischen, westfälischen Stadt gleichen Namens freilich nur wie ein Tropfen aus dem Weltmeere, aber dabei muß man auch bedenken, daß das erstere vor 7 Jahren noch nicht existierte, während das letztere schon zu existieren anfing zur Zeit Karls des Großen, also vor mehr als 1100 Jahren. Ebenso wie der Geist eines hl. Ludgerus zu Münster in Westfalen fortlebt und fortlebt, so haben auch die Münsterianer in Saskatchewan gezeigt, daß sie von ebendenselben Geiste leb-

sind. Noch sind keine 7 Jahre verfloßen, seitdem der Grundstein zum ersten Gebäude in Münster, Saskatchewan gelegt worden ist und schon steht dortselbst eine Kirche, welche an Größe und Schönheit alle übrigen Kirchen der Provinz übertrifft. Es wird wohl allen Lesern Freude machen, das Bild der neuen St. Peters-Kirche in dieser Nummer der Zeitung zu sehen.

P. Peter, O.S.B.

Aus Canada.

Saskatchewan.

Die Freimaurer zählen in der der Provinz 65 Logen mit über 3000 Mitgliedern. Sie haben im vergangenen Jahr 16 neuen Logen gegründet und 1000 neue Mitglieder erhalten.

Am 4. Jan. starb infolge Gehirnblutens Schwester Dandurand, Oberin des Spitals der Grauen Nonnen in Regina. Sie war 50 Jahr alt. Die ersten Symptome der Krankheit stellten sich nur einige Stunden vor dem Tode ein, als Schwester Dandurand mit einem Fuhrwerke sich im Freien befand. Sie wurde sofort ins Hospital gebracht, aber alle Bemühungen der Ärzte, sie am Leben zu erhalten, waren vergeblich.

Letzte Woche brach in der Wohnung des Einwanderungsagenten Robert Hanley von Prince Albert Feuer aus. Dasselbe griff so schnell um sich, daß Hanley und seine Familie in den Nachtleidern ins Freie sich retten mußten, woselbst eine Temperatur von 52 Grad unter Null herrschte. Das Feuer ist durch Überhitzung des Ofens entstanden.

Am 1. Jan. wurden in der Provinz folgende neuen Postofficen eröffnet: Kinderslay, Banqbank, Mahdiem, St. Postwells und St. Walburg. Die Office Glen Valley wurde geschlossen.

Im Dezember wurden in Moose Jaw 543 Heimstätteintragungen gemacht, im ganzen Jahr 18,536. Im Jahre 1908 betrug die Zahl der Eintragungen 14,728. Am 11. Jan. wurden 8 neue Townships für Eintragungen eröffnet. In Saskatoon wurden während der letzten 7 Monate 3,395 Heimstätteintragungen vorgenommen und 9000 frei Heimstätten stehen noch offen.

Besten Monat ereigneten sich in Regina 27 Geburten und 24 Todesfälle. 29 Trauungen fanden statt.

Vorletzten Sonntag fand die regelmäßige Versammlung des katholischen Männervereins von Regina statt, wobei die Beamten fürs neue Jahr gewählt wurden: Ehrenpräsident Father Sussa, Präsident B. Kramer, Vize-Präsident Dan. Schramm, Schatzmeister Frank Baker, Schriftführer D. Stoder, stellvert. Schriftführer Jos. Bergl, Marschälle

Andr. Gottselig, Josef Bolen, Fahrenträger John Sig, Mich. Ladislaus, Türwart Christ. Weber.

Regina will im neuen Jahre 500,000 Dollars für städtische Verbesserungen ausgeben: 363,000 Dol. für den Hauptkanal, 113,000 Dol. für Pflaster und Sidewalks und 50,000 Dol. für einen „Subway“ an der Albert Straße.

D. J. McKay hat für ein amerikanisches Syndikat gegenüber dem Victoria Park ein Grundstück erworben, worauf ein Apartment Block im Werte von 150,000 Dol. errichtet werden wird.

Willard Spance bei Kosthern hat seine Wohnung durch Feuer verloren. Ursache: Überheizter Ofen

Saskatoon hat im Jahre 1909 Bauserlaubnischeine gestellt zu 1,002,905. Dol.

Wie sich jetzt heraus stellt, haben 2-3 Männer in dem Schneesturm welcher das südliche Saskatchewan an der Grenze von Dakota und Manitoba am Neujahrsabende heimsuchte ihr Leben verloren.

Alberta.

Im Jahre 1912 wird Edmonton eine große interprovinziale Ausstellung halten um die Fertigstellung der C.P. Bahn bis zur Küste, die Fertigstellung der C.P.R. in die Stadt, die Fertigstellung der Alberta und Great Waterway's Bahn nach Fort McMurray und die Fertigstellung der C.N.R. nach Grand Prairie und dem Peace River Distrikt zu feiern.

Die A. Macdonald Co. wird in Bathbridge eine Wholesale Grocers Zweigniederlassung zum Kostenpreis von 25,000 Dol. gründen.

Manitoba.

Anstelle des nach Winnipeg verlegten Konsuls Dr. Schwegel ist Herr Hermann Hans von Hauenheim zum Generalkonsul für Österreich-Ungarn in Montreal ernannt worden; derselbe hat bereits sein neues Amt angetreten, während Herr Dr. Hans Schwegel sich, sobald er sich von seiner kürzlich in New York erfolgten Erkrankung erholt haben wird, sich in Winnipeg niederlassen wird.

Mit dem Fortschritt der Prairieprovinzen wächst auch die Zahl der mit Regierungscharters ausgerüsteten Banken. Wir geben hier eine kurze Übersicht über die Zahl der Banken seit 4 Jahren:

	1905	1906	1907	1909
Manitoba	122	168	162	173
Saskatchewan	59	115	131	200
Alberta	58	94	102	152

239 377 395 525
Im Jahre 1909 haben die canadischen Bahnen ihren Schienennweg in den westlichen Provinzen um 1,057 Meilen verlängert, sodaß der Schienennetz in den westlichen Provinzen zur Zeit eine Länge von 11,72 Meilen aufweist. Die C.P.R. hat ihren Bahnnetz in 1909 um

Für gute Waren,

mäßige Preise und gerechte Behandlung geht zum

MUENSTER - CASH - STORE

wo Ihr eine vollständige Auswahl von General Merchandise finden werdet, sowie die berühmten De Caval Rahm Separatoren, Raymond Nähmaschinen, Paris Pflüge und Dist. Eggen, Kentucky Drills, Chatham Pflugschleppen und Wagen, u.s.w.

L. J. LINDBERG

Eigentümer

Neue Möbel

nach neuen Mustern und nach der neuesten Mode

Wenn Sie irgend ein Möbelstück brauchen oder ein neues Heim ausstatten wollen, so fragen Sie nach meinen ermäßigten Preisen für Schlafzimmer-Einrichtung, Eisenbetten, Matratzen, Speisezimmerstühlen, Stühlen, Porzellanwarenschränken, u. s. w. Ein großer Vorrat von Teppichen jeder Art ist immer an Hand.

GEO. RITZ

HUMBOLDT, SASKATCHEWAN

...Dr. J. L. Barry...

(Mc Gill, Montreal.)

Früher Hauschirurg am Royal Victorian Hospital, Montreal; hat für einige Zeit seine Praxis in Regina ausgeübt. Er hat seine Office im Biliard Gebäude aufgeschlagen neben der Canadian Bank of Commerce. Humboldt, Sask.

Ein wirksames Mittel gegen die Wurmplage bei Pferden.

Jeder Farmer und Pferdebesitzer wird erfreut sein, von einem neuen Mittel gegen die gefürchtete Wurmplage bei Pferden zu hören, das in der kurzen Zeit seines Bekanntseins ganz erstaunliche Resultate gezeigt hat. Es sind dies die aus der alten Heimat herübergekommenen Heureka-Kapseln, die sich in der kürzesten Zeit Tausende von Freunden erworben und in der Ausbreitung von Würmern bei Pferden als unübertrefflich erwiesen haben. Aus Hunderten von dankbaren Briefen von Farmern, die die Kapseln benutzten, geht hervor, daß nach dem Eingeben von nur zwei Kapseln Hunderte von Wörtern und alle möglichen Würmer von Pferden abgingen und, daß Pferde, die vorher mager, blass und fährlich waren, nach dem Eingeben der Kapseln sofort zunahmen und alle schlechten Eigenschaften verloren. Die Würmer gehen gewöhnlich schon nach einigen Stunden nach dem Eingeben der Kapseln tot im Wisse ab und ist das Mittel um so wertvoller, als es ohne weitere Umstände und ohne Futterwechsel jedem Pferde leicht eingegeben werden kann. Auf allen Formen, wo Pferde gehalten werden, sollten gerade jetzt jedem einzigen Tiere zwei der Kapseln zur Vorsicht verabreicht werden, auch wenn sich die Parasiten äußerlich noch nicht bemerkbar gemacht haben. Die Kapseln sind gesetzlich garantiert unter Serial No. 21,741 und können auch tragenden Stuten gegeben werden. Das Mittel ist einzig und allein zu besten von der unseren Lesern wohlbekannten Breeder's Remedy Co., 680 - 22. Str., Dept. 5, Milwaukee, Wis., zum Preise von \$1.00 für 6 oder \$1.50 für 12 Kapseln portofrei mit Gebrauchsanweisung. Vor künftigen Nachahmungen sei hiermit ausdrücklich gewarnt.

Zu verkaufen.

Bei Unterzeichneten sind zwei gute Milchfüße zu verkaufen, die kürzlich gefalbt haben. Die Kühe (Kuhställe) werden eventuell mitverkauft.

B. Müttmann.

4 Meile nordwestlich von Münster.

Abonniert

auf den

St. Peters Bote.

ST. LOUIS BELL FOUNDRY
2735 - 37 Lyon Str.
St. Louis, Mo.
Stuckstede & Bro.
Kirchenglocken
Glockenspiele u. Gesäute
bester Qualität.
Kupfer und Zinn



A. L. MACLEAN B. A.
Barrister, Advokat, Oeffentlicher Notar.
Humboldt, Sask.
Office: nächste Tür zur Postoffice und
Carabian Bank of Commerce.
Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen.
Knechteloffice Wonda, Sask

Kaufen Sie Ihr Brot und Backwerk

in der Humboldt Bakery.

Wir haben das beste Brot in der Stadt.

unser Restaurant.

Wir servieren
erstklassige Mahlzeiten.

Um geneigten Zuspruch bitten.

Alb. Breher Humboldt,
Eigentümer. Sask.

Anzeigen

im

St. Peters Bote

erzeugen

den

besten

Erfolg

Kleider

Die wertvollsten
das Geld.

\$10.00 bis

Herzlicher aus
Mit eingelegtem
tenpreis \$75.

Macoon B.-Izbröde
Mit eingele. gtem
\$12.

Wollene Socken 4
Sweaters \$1 bis
Leichte und schwer
bis \$2.50.

Wollene Hemden \$
Neberische \$2.25

Unser Laden ist auch
bei anderen

Eine vollständige Aus

K. Sp

Kleider, Stoffw...

Humboldt,

Futter - M

Farmer! Ich habe ein
ter-Schrotmaschine aufge
Tiemanns Schmiede und
nünftigen Preisen alle
zu schrotten.

L. W. Crook, - -

PETER WA

DANA

Agent

Int. Gasoline Maschine, McC
ei-Schneider, Nähmaschine, De
De Caval Cream Separator,
Schlitten, Agent für die Aut
Hitz, Humely und Avery Dreie

Lehrer v

Certifikat ve

für die St. Bruno

Muß die deutsche und en
herrschen. Zeugnisse d
Pfarrers verlangt. Die
am 1. April 1910.

Man adressiere

P. Chrystos

St. Bruno's Church - -

.....

Kommet all

.....

für Maschinerie und
Eisenwaren immer vollst
Wir sind Agenten für die
McCormick Farmmach
nion Wagen. Auf 2 Jah
und eiserne Eggen, Ra
volle Auswahl in Pflügen
für Sämer und Mähen
Mating Maschinen. Wir
line Engines, Blue Bell
Separatoren. Wir verk
und wildes Farmland in
Watson, Engelheld und
zu verleihen auf verbesser
billigen Zinsen und k
ger Zeit für Sie

Bersichert Cure Ge

.....

NORDICK B

.....

ENGELFELD, SAS

.....

Kleider

Die wertvollsten Männerkleider für das Geld. Preise von

\$10.00 bis \$30.00

Herzlicher aus Tuch \$10 bis \$20. Mit eingelegtem bestem Moschusratentempel \$25.

Wollene Socken 4 Paar zu \$1. Sweaters \$1 bis \$5.25.

Leichte und schwere Handschuhe 25c bis \$2.50. Wollene Hemden \$1 bis \$2.50. Leberschuhe \$2.25 bis \$3.50.

Unser Laden ist auch angefüllt mit allerlei anderen Waren. Eine vollständige Auswahl in Groceries.

K. Spangler

Kleider, Stoffwaren & Groceries. Humboldt, = Saskatchewan.



404 Meilen verlängert, die C.N.R. um Manitoba 74,420,000
250 Meilen und die G.T.P. um 403 1908 66,660,000
Meilen. Saskatchewan 97,677,500

In Winnipeg wurden im verg. Jahre 1908 37,614,000
2,942 Bauerlaubnischeine für 2,497 Alberta 20,741,000
Gebäude ausgestellt im Werte von \$9, 1908 14,522,000

226,325. Interessant sind die Zahlen für die letzten 10 Jahre:

Jahr	Bauerlaubnischeine	Gebäude	Wert
1900	530	658	\$1,441,868
1901	680	820	1,708,557
1902	822	973	2,408,125
1903	1,227	1,593	5,089,400
1904	1,768	2,268	9,651,750
1905	2,349	4,099	10,840,150
1906	3,487	4,704	12,025,950
1907	2,433	2,827	6,309,950
1908	1,544	1,778	5,513,700
1909	2,497	2,942	9,226,325

Ontario.

In einem Bulletin, das gestern vom Census und statistischen Bureau ausgegeben wurde, wird der Marktwert der Feldprodukte Canadas in diesem Jahr auf 532,992,100 Dol. geschätzt, was eine Zunahme von 100,458,100 D. über das Vorjahr bedeutet. Das gesamte Gebiet, das in diesem Jahr unter Kultur war, wird mit 30,065,556 Adera angegeben gegen 27,505,663 Ader im Vorjahr. Von dem Zuwachs im Wert der Ernte fällt 54,640,000 Dol. auf reichere Ergebnisse des Weizens, Hafers und der Gerste. Ein wenig über 10 Millionen Dollar ist die Zunahme der Ernte, 3 1/2 Millionen Dol. haben Roggen, Erbsen. Buchweizen, verschiedene Getreide und Flachs zugenommen, und 6 und halb Millionen Dollar die Gemüse. Die gesamte Weizenernte dieses Jahres wird auf 167,744,000 Bushel angegeben und nach örtlichen Marktpreisen mit \$141,320,000 bewertet. Hier von waren 150,649,000 Bu. Sommerweizen, der von 7,088,300 Adera gezogen und mit \$125 478,000 bewertet wurde. Sommerweizen mit einem Durchschnittsergebnis von 21.25 Busheln per Ader brachte einen Durchschnittspreis von \$17.70 auf das Ergebnis per Ader, während im Vorjahr die Durchschnittsernte von 16 Busheln per Ader durchschnittlich \$12.84 brachte. Winterweizen mit einer Ernte von 24.31 Busheln per Ader zeigt einen Preis von \$23.93 per Ader gegen 24.40 Bu. per Ader im Vorjahr zum Preise von \$21.10. Die Gesamtweizenernte der Provinzen des Westens wird mit \$121,560,000 bewertet und die in den anderen Teilen der Dominion auf \$19,760,000. Im Vorjahr waren die Ergebnisse \$72,424,000 für den Westen und \$18,806,000 im übrigen Canada. Nach Provinzen geordnet und mit 1908 verglichen, beträgt der Wert der diesjährigen Ernte aller Feldprodukte in:

Die Ernte in der Provinz British Columbia wird nicht speziell angegeben.

Canada hat der britischen Regierung den Kreuzer „Rainbow“ abgeliefert und dieses Schiff bildet somit den Beginn der neuen kanadischen Flotte. Außerdem steht die canadische Regierung wegen Ankaufs eines zweiten und größeren Kreuzers mit der britischen Admiralität in Unterhandlungen. Die „Rainbow“ ist ein Kreuzer zweiter Klasse, soll als Rekrutenschiff dienen und kann 273 Offiziere und Mannschaften fassen. Wahrscheinlich wird die „Rainbow“ an der pacifischen Küste stationiert werden. Die Baukosten der „Rainbow“ betragen 920,000 Dol. und im Jahre 1891 lief sie in Jarow vom Stapel.

Nach dem „Herald“ von Montreal besteht die große Wahrscheinlichkeit, daß im nächsten Jahre der Herzog von Connaught, der Bruder des Königs Edward, an Stelle des Karls Grey zum Generalgouverneur von Canada ernannt werden wird. Der „Herald“ erklärt, diese Anregung habe sowohl in England wie in Canada großes Entgegenkommen gefunden. Es würde dies das erste Mal sein daß die Krone in Canada durch einen lösmöglichen Prinzen vertreten wird.

Der Staaten.

Washington. Es trafen letztes Fiskaljahr 751,786 Einwanderer ein, gegen 782,870 im Fiskaljahr 1908 und 1,285,349 im Jahre 1907. Während des Jahres 1907 kamen mehr Einwanderer an, als wie in irgend einem anderen Jahr im letzten Decennium. Die deutsche Einwanderung ist zurückgegangen. In 1908 betrug sie 73,038, in 1909 58,834. Bei weitem mehr aber ist die jüdische Einwanderung zurückgegangen, nämlich von 106,387 in 1908 auf 57,551 in 1909. Gestiegen ist die Einwanderung aus Süd-Italien von 110,547 im Jahre 1908 auf 165,248 im Jahre 1909; die rein magyarische Einwanderung von 24,378 in 1908 auf 28,704 in 1909; die slowanische von 16,170 in 1908 auf 22,586 in 1909, und die polnische von 16,170 in 1908 auf 22,586 in 1909.

Der Ertrag der Ausbeute an Mineralien in Alaska im Jahre 1909 betrug \$20,200,000, ungefähr ebensoviel wie im Vorjahre, laut Bericht des Geologischen Bundes-Vermessungsamts. Davon kamen auf Gold \$19,460,000, auf Kupfer \$520,000. Die Ausbeute an Silber, Kohlen, Marmor, Gyps usw. erreicht die des Jahres 1908. St. Paul, Minn. Wider Erntarten endete die Konferenz zwischen den Ver-

Fortsetzung auf Seite 6.

Union Bank of Canada

Haupt-Office: Quebec, Que.
Autorisiertes Kapital \$4,000,000
Eingezahltes Kapital \$3,200,000
Reserve-Fonds \$1,700,000
Geschäfts- und Sparkassen-Accounts gewünscht. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.
Humboldt-Zweig: W. G. Scott, Manager.

The Canadian Bank of Commerce

Hauptoffice = Toronto
Kapital \$10,000,000 Rest \$6,000,000
Kreditbriefe für Reisende
Diese Kreditbriefe werden zum Gebrauch von Reisenden und Touristen ausgestellt und sind erhältlich zahlbar in irgend einem Teil der Welt. Sie erweisen sich als die passendste Methode sich auf der Reise mit Geld zu versehen, weil der Träger derselben, wenn notwendig, irgend eine Summe ziehen kann ohne Risiko oder Schwierigkeit.
Humboldt-Zweig:
E. R. Jarvis, Manager.

Verlangt:

Eine erprobte Lehrerin für eine gut organisierte Pfarrschule.
Man adressiere:
ST. PETERS BOTE, Münster, Sask.

Jugelaufen!

Eine schwarze Kuh und ein schwarzer Hefzer, beide ohne Hörner.
Abzuholen bei
THEODOR BROCKMANN,
Hoodoo, Sask.

Futter - Mahlen!
Zumer! Ich habe eine erstklassige Futter-Schrotmaschine aufgestellt hinter J. D. Ziemanns Schmiede und bin bereit, zu vernünftigen Preisen alle Arten von Getreide zu mahlen.
L. W. Crook, - - Humboldt, Sask.

PETER WAGNER
DANA
Agent für
McAlister Maschine, McCormick Drills, McCormick Säge, Sägemaschine, Deere, Mägen, Diesel, Deere Cream Separator, Deere's Buggies und Schlitten, Agent für die Nutman Taylor, Buffalo Mills, Rumely und Avery Dreschmaschinen.

Lehrer mit
Zertifikat verlangt
für die St. Bruno Pfarrschule.
Muß die deutsche und englische Sprache beherrschen. Zeugnisse des hochw. Herrn Pfarrers verlangt. Die Schule fängt an am 1. April 1910.
Man adressiere
P. Chrysostom, O.S.B.
St. Bruno's Church - - BRUNO, SASK.

Kommet alle zu uns

für Maschinerie und Eisenwaren! Eisenwaren immer vollständig auf Lager. Wir sind Agenten für die Deering und McCormick Farmmaschinen, Old Dominion Wägen. Auf 2 Jahre Zeit. Holzgerne und eiserne Eggen, Rasenschnitler, und volle Auswahl in Pflügen. Ferner Agenten für Sawyer und Massey Dresch- und Road Making Maschinen. Wir verkaufen Gasoline Engines, Blue Bell und Empire Rahm Separatoren. Wir verkaufen verbessertes und wildes Farmland in der Umgegend von Watson, Engelfeld und St. Gregor. Geld zu verleihen auf verbessertes Farm Land zu billigen Interessen und können Geld in kurzer Zeit für Sie hier haben.

Verpflichtet eure Gebäude bei uns
NORDICK BROTHERS
ENGELFELD, SASKATCHEWAN

...ren,
...lung o geht o zum
... STORE
...handise finden werdet,
...ren, Raymond Näh,
... Kentucky Drills, Chat-
...
...
... BELL FOUNDRY
2735 - 87 Lyon Str
St. Louis, Mo.
Stuckstede & Bro.
Kirchenglocken
Glockenspiele u. Gesäute
bester Qualität.
Kupfer und Zinn
... MACLEAN B. A.
Advokat, Oeffentlicher Notar,
Humboldt, Sask.
...ste Tür zur Postoffice und
Bank of Commerce.
...leihen auf verbesserte Farmen.
Wonda, Sask

... Sie Ihr Brot
...nd Backwerk
Humboldt Bakery.
... das beste Brot in der Stadt.
...bung mit der Bäckerei steht
... Restaurant.
Wir servieren
...ffige Mahlzeiten.
...neigten Zuspruch bitten.
...reher Humboldt,
...mer.
Sask.

...nzeigen
...im
... Peters Bote
...erzeugen
...den
...besten
...Erfolg

St. Peters Bote.

I. O. G. D.

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner-Mönchen des St. Peters Klosters, Münster, Sask., Canada, herausgegeben und kostet pro Jahr bei Voran- zahlung in Canada \$1.00, nach den Ver. Staaten und Deutschland \$1.50.

Agenten verlangt

Korrespondenzen, Anzeigen oder Veränderung stehender Anzeigen sollten spätestens bis Montag Abend eintrif- fen, falls sie Aufnahme in der folgenden Nummer finden sollen.

Probenummern werden, wenn verlangt, frei versandt. Bei Änderung der Adresse vergesse man nicht sowohl die neue als auch die alte Adresse anzugeben.

Gelder schicke man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Expressanweisungen (Money Orders). Geld- anweisungen sollten auf Münster ausgestellt werden. Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

ST. PETERS BOTE
Muenster, - - Sask.

Kirchenkalender.

- 16. Jan. 2. Sonnt. nach hl. 3 Könige. Ev. Von der Hochzeit zu Kana. Namen Jesu.
- 17. Jan. Mont. Antonius d. G.
- 18. Jan. Dienst. Petri Stuhlfeier zu Rom.
- 19. Jan. Mittw. Kainut, R.
- 20. Jan. Donnerst. Fabian, Sebastian.
- 21. Jan. Freit. Agnes, Meinrad.
- 22. Jan. Samst. Vinzenz, Anastasia.

Wir machen hiermit bekannt, daß Herr Seraphim Schönacker für Pascal, Reford, Coblenz und Landis Agent für unsere Zeitung und berechtigt ist Sub- skriptionen einzukollektieren.

St. Peters Bote.

St. Peters Kolonie.

Die musikalische-theatralische Unter- haltung, welche am 6. Jan. nachmittag in der Forsterhalle zu Münster von Herrn Rüttimann und seinen Kindern unter Mitwirkung der Musikkapelle von Watson zum Besten der neuen St. Pe- ters Kirche abgehalten wurde, war in jeder Beziehung ein Erfolg. Sie war genugsam für jung und alt. Es hat ge- wisß viel Mühe und Geduld gekostet, das dramatische Stück „Unseres Jüti“ ein- zuzüben. Und vorzüglich haben die kleinen ihre respektiven Rollen gespielt. Ergreifend schön haben Benedikta, Lena und Maria Rüttimann „Glaube, Liebe und Hoffnung“ gesungen und beklammert. Das Lied „Gute Nacht“ (von Franz Abt) machte einen solch' günstigen Ein- druck auf die Zuhörer, daß der Antrag gestellt wurde, es noch einmal zu singen, was denn auch geschah. Der Schlusssatz „Ein Engel den Hirten die Geburt Chri- sti verkündend“ (lebendes Bild) wirkte überwältigend und setzte der ganzen Vor- stellung die Krone auf. Die Musik, welche von der Musikkapelle von Watson in den Zwischenpausen zum Ruh und Fröhnen der Zuhörerschaft geboten wur- de, war durchweg kunstvoll und muster- gültig. Daß die uneigennütigen Be- mühungen des Herrn Rüttimann sowohl

als auch der Musiker allseits Anklang fanden, bewies der langanhaltende, leb- hafter und jedesmalige Applaus. „Möch- te uns bald wieder ein ähnlicher Nach- mittag beschieden sein“ sprachen die Be- sucher dieser Unterhaltung beim Nachhan- segehen.

Viele Ansiedler aus Watson kamen letzten Donnerstag nach Münster um Teil zu nehmen an der Unterhaltung.

Herr J. B. Kraus, welcher letzten Herbst seine Effekte verkaufte und sein Land bei Dead Moose Lake vermietete und dann mit seinen 2 jüngsten Kindern nach Minnesota reiste mit der Absicht wenigstens 2 Jahre dortselbst zu verblei- ben, ist wieder in die Kolonie zurückge- kehrt.

In der Maria Himmelfahrtsgemeinde zu Dead Moose Lake wurden am 6. Ja- nuar als Kirchenvorsteher für das neue Jahr gewählt: J. B. Kraus, John Walz und Fr. Massinger. Zu Pfarr- schulvorstehern wurden wieder gewählt: Heinrich Therres, Heinrich Wittmann u. Fr. Koschmidler.

Von der großen Sendung von Kalen- dern, die wir vor einiger Zeit erhalten haben, sind nur noch ungefähr 25 Re- gensburger Marienkalender und zirka 40 Wanderekalender übrig. Wer noch Ka- lender zu haben wünscht, der schreibe sofort an uns. Adresse: St. Peters Bo- te, Münster, Sask. Preis 25 Cents.

Verlangt:

ein Mann, der eine Viertelsek- tion Land aufbricht und einsetzt ungefähr eine Meile südlich von Münster. Man schreibe an B. C. Kelly, Carrol, Jowa. B. C. Kelly.

Am Neujahrstage war in der St. Jo- sephskirche gemeinschaftliche Kommunion des christlichen Müttervereins und in der Versammlung nach dem Amte wurden zu Beamtinnen gewählt: Mrs. M. Man- ning und Katharina Becker. Mrs. M. Manning, als einzige Filänderin im Verein, war zufrieden mit der Ehre, re- signierte jedoch und Mrs. Elisabeth Hemmelgarn wurde an ihrer Stelle ge- wählt.

Am Sonntag nach Neujahr fand die jährliche Versammlung der Gemeinde in Fulda statt. Au Kirchenvorsteher wurden gewählt: Charles Hemmelgarn, John Jurgens und Peter Schneider.

Der hochw. P. Mathias, O.S.B., Seelsorger in Leopold, hat am 26. Dez., dem Feste des hl. Erzm. Stephanus Herrn Stephan Richard Arton von der englischen Hochkirche in den Schoß der katholischen Kirche aufgenommen. Herr Arton ist ein Schwiegersohn von H. Karl Demke von Leopold und hält sich seit meh- reren Monaten bei seinem Schwieger- vater in Leopold auf. Er selbst ist in Moose Jaw Sask., geboren und war lange Zeit in Dead Lake wohnhaft.

Der hochw. P. Prior fuhr am Sonntag nach Prince Albert, um einer Versammlung der Diözesanräte beizu- wohnen.

Das Wetter der vergangenen Woche war wieder recht schön, Eigentümlich berühren uns die Nachrichten über grim- mige Kälte in den Ver. Staaten. So lesen wir in einer der kürzlich aus den

Staaten angekommenen Zeitungen: „Kal- tester Tag in New York: Ohio-Fluß zu- gefroren; 3 Grad unter Null in Cin- cinnati; vier Personen in Chicago er- froren; kälter als seit 25 Jahren in De- troit; die kalte Welle in Indiana war die grimmigste seit 1905, das Thermo- meter fiel auf 8 Grad unter Null: Hero- Wetter in Boston; 11 Grad unter Null in Pittsburg; kälter als je in Alabama; zwei Jüge eingeschneit in Montana“ etc.

Unsere Leser können an dem gelben Zettel auf ihrer Zeitung sehen, wieviel sie schuldig sind. Wenn z. B. auf dem gel- ben Zettel steht: „Jan. '08“, so bedeutet das: Der Leser schuldet bis zum 1. Jan. 1910, d. h. für zwei Jahre. Alle un- sere Leser sind freundlichst ersucht, das Datum auf dem gelben Zettel zu beach- ten und jene, welche im Rückstande sin- den, wollen gefälligst bald den schuldigen Betrag einsenden. Wir schreiben jetzt 1910, und sollten alle Leser die Ziffer „10“ hinter ihrem Namen auf dem gel- ben Adresszettel stehen haben.

Korrespondenzen.

St. Martins Mission, d. 5. Jan. '10 (Nord von Engelsfeld, Sask.)

Schon lang ist nichts von dieser Mis- sion im Bote gewesen und so will ich die erste freie Zeit benutzen um einiges zu berichten.

Die Ernte hier wie in anderen Teilen der St. Peters Kolonie war ausgezeichnet gut: Durchschnittlich wurden 25 Bu. Weizen zum Acker gedroschen und 45 Bu. Hafer zum Acker.

Herr Holzgräber hat nahe an 27 Bu. Weizen zum Acker bekommen. Anton Dieker hat 45 Bu. Hafer zum Acker ge- droschen.

Diese Gegend hat sich schnell entwickelt und nur wenige Sektions sind noch käuf- lich — ebenes Land mit wenig Busch.

Das Wetter während des Dezembers war sehr mild, besonders am Weih- nachtsstage.

Am Neujahrstage hielt Vater Chry- sostomus Gottesdienst hier. In drei Wochen wird wieder Gottesdienst statt- finden.

Am 30 dieses Monats wird zum Bes- ten der neuen Kirche eine Abendunter- haltung stattfinden im Hause des Herrn Morin. J. H. Koenders.

Pilger, Sask. Am 9. Januar fand in der St. Bernhards Gemeinde die Wahl neuer Kirchen- und Schulvorsteher statt. Die neuen Kirchenvorsteher sind: John H. Ormen, Adolph Lange und John Fleischhacker. — Die neuen Schu- luvorsteher: Joseph Stauber, John Bihl und John Ollrich. Es wurde auch be- schlossen, daß die Pfarrschule dortselbst am Montag, den 4. April, unter der Leitung des vortrefflichen Herrn Lehrers Herman Bihl anfangen soll. Ferner hegt die Gemeinde den Gedanken, eine neue große Kirche recht bald zu bauen. Glück und Gottes reichsten Segen zu die- sem Entschlusse. Am 9. Jan taufte der hochw. P. Bonifatius, O.S.B., die Zwi- linge des John Duden auf die Namen Leonhard Anton und Franz Paul. Die

Winnipeg Marktbericht.

W. No. 1 Northern	1.01 c
W. No. 2 Northern	98 c
W. No. 3	95 c
W. No. 4	91 c
W. No. 5	86 c
W. No. 6	79 c
Futterweizen No. 1	67 c
Hafer No. 2 weiß	84 c
W. No. 3	83 c
Gerste No. 3	46 1/2 c
Flachs No. 1	\$1.59 c
Kartoffel	50c
Mehl, Ogilvie Royal Household	\$3.05
W. Mount Royal	\$2.90
W. Glenora Patent	\$2.75
W. Purity	\$3.05
W. Strong Paters	\$2.35
W. XXXX	\$1.70
Alles per Sad von 98-Pfd	
Butter Creamery	35c
W. Dairy	15c
W. Stiere, gute, per Pfd.	04c
W. fette Kühe	34c
W. halbfette Kühe	03c
W. Kälber	33c
W. Schafe	36c
W. Schweine 125 — 250 Pf.	08c
W. 250 — 325 Pf.	07c

Münster Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	\$0.84
W. No. 2	.81
W. No. 3	.79
W. No. 4	.74
W. No. 5	.64
W. No. 6	.51
Futter Weizen No. 1	.39
Hafer, weißer No. 2	.24
Gerste No. 3	.31
Flachs No. 1	1.26
Mehl, Patent	3.00
W. Bran	1.25
W. Sport	1.40
Kartoffeln	.40
Butter	.25
Eier	.30

Kommen Sie zum
Engelsfeld General Store
— und —
Yumber Yard
um Ihre Geschäfte zu besorgen.

Ich habe auf Lager eine große und voll- ständige Auswahl von Schnittwaren, Groceries, Fußbekleidung, Männerwä- der mit eingelegetem Schafpelz, Wintermä- den in Tuch und Pelz, Mehl, Molle-Dats, etc.

Kaufen Sie Ihr Bauholz bei mir. Ich halte vorrätig alle Sorten von Bauholz, Schindel, Gatten, Ziegelfeine, Sand, Ball - Plaster, Fenster, Türen u. s. w.

J. Vieker,
Engelsfeld, Saskatuewan.

Man lese
die Anzeigen
im St. Peters Bote.

Der „St. Peters Bote“ nur einen Dollar per Jahr; nach den Ver. Staaten und Deutsch- land \$1.50.

jungen Ehepaar
seine Frau
Witz und
Worms waren
Geehrte Red
Am heu
derzeitigen
vereins deut
das aus Leo
selbst eine
ab und w
„Volksverein
ein Zweigbe
Eine aus
Kommission
Organisatio
sprechende
che von der
angenomme
ten sind der
ben jederzei
Satzungen
Volksvereins
können.
Der Vor
vereins „D
zur Zeit au
Hochw. P.
präsident.
Anton Ga
M Kennel
Wm. Ben
Frank Han
Fred. Wei
Danke der
des bisher
des Volksv
per hat der
meinde Leo
glieder geb
Zahl und g
einen lokale
zu rufen.
beitragen.
ner aus der
heute dem
hen, sich in
schließen, d
eidgenössis
nen: „Lak
von Brüde
trennen un
zer Eidgen
keit fremde
unsere G
land haben
vbracht,
organisiert
verein bei,
Canada, w
lich wie in
turlämpfer
eint dasleb
Mit dem
daß der V
wache un
kräftigen d
bilde schließ

Wegener Marktbericht.

Orthern	1.01 c
Orthern	98 c
3	95 c
4	91 c
5	86 c
6	79 c
Orthern No. 1	67 c
2 weiß	84 c
3 "	83 c
o. 3	46 1/2 c
o. 1	\$1.59 c
"	50 c
gibvie Royal Haushold	\$3.05
ount Royal	\$2.90
enora Patent	\$2.75
urity	\$3.05
strong Bafers	\$2.35
XXX	\$1.70
les per Sad von 98 Pfd	
Dreamery	35c
Dairy	15c
iere, gute, per Pfd.	94c
tte Kühle	32c
abfette Kühle	98c
älber	94c
Schafe	96c
Schweine 125 - 250 Pfd.	98c
" 250 - 325 Pfd.	97c

Münster Marktbericht.

No. 1 Northern	\$0.84
" 2 "	.81
" 3 "	.79
" 4 "	.74
" 5 "	.64
" 6 "	.51
Weizen No. 1	.39
weißer No. 2	.24
No. 3	.31
No. 1	1.26
Patent	3.00
"	1.25
ct"	1.40
ffeln	.40
r	.25
...	.30

Kommen Sie zum
Leopold General Store

— und —
Amber Yard

um Ihre Geschäfte zu besorgen.
habe auf Lager eine große und voll-
ständige Auswahl von Schnittwaren,
Korsets, Fußbekleidung, Männerroben,
eingelagerte Schafwolle, Winterroben,
Tuch und Pelz, Mehl, Molle-Dats, u.
s. w.
Kaufen Sie Ihr Bauholz bei mir. Ich
habe vorrätig alle Sorten von Bauholz,
Latten, Biegelsteine, Hard-
wood-Plaster, Fenster, Türen u. s. w.
F. Becker,
Leopold, Saskatchewan.

Man lese...
Die Anzeigen
im St. Peters Bote.

Der „St. Peters Bote“
nur einen Dollar per
Jahr; nach den Ver-
einen Staaten und Deutsch-
land \$1.50.

jungen Ehepaare Bronhard Witz und
 seine Frau Ottilia, geb. Worms, Louis
 Witz und seine Frau Elisabeth, geb.
 Worms waren Paten.

Leopold, Sask.
 Jan. 2. 1910.

Geehrte Redaktion!

Am heutigen Tage hielten die
 derzeitigen Mitglieder des „Volk-
 vereins deutscher Katholiken Cana-
 das aus Leopold und Umgegend, hier-
 selbst eine General-Versammlung
 ab und wurde unter dem Namen
 „Volkverein Ortsgruppe Leopold“
 ein Zweigverein definitiv begründet.
 Eine aus 5 Männern bestehende
 Kommission, hatte für die innere
 Organisation des Lokalvereins ent-
 sprechende Satzungen entworfen, wel-
 che von der Versammlung einstimmig
 angenommen wurden. Die Statu-
 ten sind derart gehalten, daß diesel-
 ben jederzeit den später erscheinenden
 Satzungen des großen allgemeinen
 Volksvereins angegliedert werden
 können.

Der Vorstand des lokalen Zweig-
 vereins „Ortsgruppe Leopold“ besteht
 zur Zeit aus folgenden Herren:
 Hochw. P. Mathias O.S.B. Ehren-
 präsident.

Anton Gasper Erster Vorsitzender.
 M. Henneberg Zweiter Vorsitzender.
 Wm. Benz Erster Sekretär.
 Frank Hamm Zweiter Sekretär.
 Fred. Weisenel Kassierer.

Dank der Rührigkeit und Energie
 des bisherigen Vertrauensmannes
 des Volksvereins Herrn Anton Gas-
 per hat der Volksverein es in der Ge-
 meinde Leopold bereits auf 45 Mit-
 glieder gebracht, gewiß eine stattliche
 Zahl und genügend Mitglieder um
 einen lokalen Zweigverein ins Leben
 zu rufen. Mögen diese Zeilen dazu
 beitragen, das auch diejenigen Män-
 ner aus der Gemeinde Leopold, welche
 heute dem Volksverein noch fern ste-
 hen, sich in allernächster Zeit uns an-
 schließen, damit auch wir, wie die
 eidgenössischen Schweizer sagen kön-
 nen: „Daß uns sein ein enig Volk
 von Brüdern, in keiner Not uns
 trennen und Gefahr.“ Die Schweizer
 Eidgenossen haben durch Einig-
 keit fremdes Joch abgeschüttelt und
 unsere Glaubensbrüder in Deutsch-
 land haben durch Einigkeit großes
 vollbracht, darum deutsche Katholiken
 organisiert Euch, tretet dem Volk-
 verein bei, damit auch wir hier in
 Canada, wenn man an uns mal, äh-
 nlich wie in Frankreich, herum Kul-
 turlämpfern will, gefestigt und ge-
 eint dastehen.

Mit dem hoffnungsvollen Wunsch,
 daß der Volksverein im neuen Jahre
 wachse und gedeihe und zu einer
 kräftigen deutschen Kirche sich heran-
 bilden schließt.

Mit Gruß
 Wm. B.

Kirchliches.

Winnipeg, Man. Der hochw. A.
 A. Cherrier, Rektor der Immaculate
 Conception Gemeinde wird am 19. Jan.
 eine Reise um die Welt antreten. Er
 wird folgende Städte und Länder besu-
 chen: British Columbia, California,
 China, Japan, das hl. Land, Griechen-
 land, Rom, Oberammergau in Deutsch-
 land, Paris, London, Irland und
 Schottland. In Montreal wird er dem
 Eucharist. Kongreß beizuwohnen und hier-
 auf nach Winnipeg zurückkehren.

Im deutschen katholischen Män-
 nerverein der St. Josephs-Gemeine wur-
 den wiedergewählt per Affiklamation:
 Rev. Father Jos. Cordes, D.M.F., als
 Präsident, Herr Heinrich Waas als er-
 ster und Herr Albt. Schweizer als zwei-
 ter Vizepräsident. Ferner wurden ge-
 wählt: Modestus Jung, erster Schrift-
 führer; John Post, zweiter Schriftfüh-
 rer; Nic. Klecker, erster Schatzmeister;
 Franz Stangl und Stan. Wittmann,
 zweiter und dritter Schatzmeister; Jo-
 hann Altmayer, Fritz Gantepfer, erster
 und zweiter Schatzmeister für die Sterbe-
 kasse; Wth. Bähr und Johann Mifler
 III. erster und zweiter Marschall; Jo-
 hann Altmayer, Theod. Kutschorek, Bot-
 schafter; A. Tilly, G. Altmayer, P.
 Herzog, Bücherrevisoren; Val. Jastedt,
 P. Schneider, Adolf Seidel, Kranken-
 komitee; Jos. Wittmann, Bibliothek-
 ar.

Montreal, Que. Der hochw. ste
 Herr Erzbischof Bruchesi hat das Pro-
 gramm für den 21. Eucharistischen Kon-
 greß ausgearbeitet und bekannt gegeben.
 Der Kongreß, der zum ersten Mal in
 Amerika tagen wird, wird 4 Tage lang,
 vom 7. Sept. bis zum 11. Sept. andau-
 ern. Am ersten Tag wird der Päpstl.
 Ablegat von Klerus und Volk feierlich
 empfangen und zur Kathedralkirche ge-
 leitet werden, woselbst alsdann der
 Eucharistische Kongreß eröffnet werden
 wird. Am Mitternacht wird das erste
 Hochamt zelebriert werden. Feierlicher
 Gottesdienst wird ferner abgehalten wer-
 den in der herrlichen Notre Dame Kirche,
 welche 15,000 Personen zu fassen ver-
 mag und in der St. Patricks Kirche.
 Am letzten Tage des Kongresses wird
 das hochwürdigste Gut in imposanter
 Prozession durch die Straßen der Stadt
 getragen worden. Montreal, eine ka-
 tholische Stadt, zählte im Jahre 1901
 267,730 Einwohner. Montreal ist die
 größte Stadt in Canada. Die St. Ja-
 cobs Kathedrale ist ein Prachtbau und
 eine Nachahmung des St. Peters Domes
 in Rom. Montreal wurde gegründet
 von Maisonneuve und Jeanne Mance im
 Jahre 1642.

Vancouver, B. C. Die katholische
 Kirche „of the Sacred Heart“ in der öst-
 lichen Stadt brannte vor Kurzem berat
 nieder, daß an eine Renovierung nicht
 zu denken ist. Die Hydranten waren
 eingefroren, so daß die Feuerwehr nicht
 in Aktion treten konnte. Der Verlust ist
 fast ganz durch Versicherung gedeckt. Die
 neue Kirche wird vermutlich an einem
 anderen Platze angebaut.

Toronto, Ont. Der hochw. M. P.

Feiertags-Waren
in
Wallace's Apotheke.

Wir haben jetzt einen größeren und besseren ausgesuchten Vorrat als je zuvor
 und unsere Preise sind gerecht. Kommen Sie herein und überzeugen Sie sich.
 Toiletten-Gegenstände Schreibmaterialien Parfüm
 Manicure Sets Gramophone Spielwaren
 Bücher Postkarten - Albums Jüdergebäd
 Christbaum - Besatz und andere Sachen.

G. I. Wallace,
Apotheker und Droguist, Humboldt, Sask.

Verlangt
Saskatoon Bier

und besteht darauf.

Die Qualität ist unvergleichlich und immer dieselbe. **Saskatoon Bier**
 ist gebraut von bestem Canadischen Malz und feinsten Böhmischen
 Hopfen. Unser Wasser ist anerkannt als das geeignetste für Bier fabrication.
 Die Brauerei ist die best eingerichtete in ganz Canada. Nur die allermodern-
 ste Maschinerie wurde gekauft und kein Geld gespart um das Produkt zu
 machen was es ist, gesund und angenehm zu trinken. Wenn Euer Wirt Euch
 auf Euer Verlangen nicht **Saskatoon Bier** gibt, schreibt uns direkt für Preise

Goetschen, Wenbler Brewing Company,
Limited.

Saskatoon, Saskatchewan.

„Aufgepaßt!“

Um die beste Auswahl in Waren zu finden und um gerechte Behandlung zu
 erfahren, geht zu **Tembrod & Bruning**, denn wir haben „Dry
 Goods“ und „Groceries“ Stiefel, Schuhe, Hüte, Kap-
 pen, „Hardware“ und Dosen und bezahlen den höchsten Preis für
 Butter und Eier. Alle, die Farmen oder Land kaufen wollen, sollen sich an
 uns wenden, denn wir haben sie zu allerhand Preisen.

Tembrod & Bruning

Münster
Sask.

Abonniert auf
den St. Peters Bote!

Brennan, Rektor der St. Marys Kirche, Diözese London, ist in seinem 69. Lebensjahre gestorben. Vater Brennan war in Irland geboren, kam in seiner Kindheit nach Canada und wurde am 20. Mai 1868 zum Priester geweiht. Er war sehr beliebt.

Die Diözese Peterborough hat durch den Tod einen seiner besten Priester verloren in der Person des hochw. W. J. Keilty, Seelsorgers von Douro. Vater Keilty empfing die Priesterweihe am 26. Juli 1868. Er war stets ein fleißiger Arbeiter im Weinberge des Herrn.

Lead, S. D. Der hochw. Bischof John Starha, D. D., früher Bischof in Lead Süd-Dakota, welcher aus Gesundheitsrücksichten von seinem Amte zurücktrat, ist zum Titular-Bischof von Artipatride in Palästina ernannt worden.

Santa Clara, Cal. Die älteste Jesuiten-Schule Californiens, seit Jahren längs der ganzen pazifischen Küste als Santa Clara College bekannt, wurde kürzlich durch Feuer zerstört. Der Verlust des Hauptgebäudes nebst Inhalt wird auf eine Viertelmillion angeschlagen. Kein Menschenleben ging verloren.

Baltimore, Md. Die farbige Genossenschaft der Oblatenschwestern von der Vorsehung hat auf Einladung des hochw. Bischofs Aurelio Torres y Saenz, D. C. D., von Cienfuegos eine Niederlassung in dem anmutig gelegenen Santa Clara auf der Insel Cuba gegründet.

Worcester, Mass. Hier verstarb vor einigen Tagen im Alter von 40 Jahren der hochw. P. Robert Schwickerath, S. J., Bibliothekar des hl. Kreuz-Kollegs.

Rom. Kürzlich gab der hl. Vater 400 Kindern, die durch die Erdbeben von Reggio di Calabria und Sizilien zu Waisen gemacht worden und die zum Teil auf seine Kosten in religiösen Anstalten und Klöstern in und um Rom vorzogen worden waren, eine Audienz. Seine Heiligkeit ging den Reihen der Kinder entlang, indem er ihnen die Hand zum Kusse darreichte, ihnen liebevoll auf die Köpfe klopfte und sich mit ihnen kindlich unterhielt. Nachdem der Papst sich auf dem Throne niedergelassen hatte, verlas der jüngste Knabe der Gesellschaft eine Dankesadresse. Hierauf näherte sich das kleinste Mädchen in heiliger Eichen, auf den Beinen trippelnd dem Throne und überreichte einen Blumenstrauß. Der Papst nahm ihn in seine Hände und hielt so eine Ansprache an die Kleinen. Dann knieten die Kinder nieder, um den Segen des hl. Vaters zu empfangen; nachher verließen sie unter freudigem Jubel den Saal. Der Papst war tief ergriffen.

Vondon. Im hohen Alter von 78 Jahren ist am 19. Dez. in der Benediktinerinnen-Abtei St. Cecile in Ryde auf der Insel Wight die verwitwete Herzogin Adelheid von Braganza aus dem Leben geschieden. Die Verstorbene, eine geborene Prinzessin von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg, erblickte am 27. April 1831 in Kleinheubach in Würtemberg das Licht der Welt und vermählte sich 1851 mit dem Herzog Michael von Braganza, der ihr 1866 durch den Tod entzogen wurde. 1897 trat sie in das Kloster St. Cecile ein. Ihr Bruder, der frühere Fürst Karl von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg, ist seit anderthalb Jahren unter dem Namen Raymond Maria Dominikanermönch in dem Kloster Trans Cedron in Bennes.

Münster. Die Diözese Münster zählt gegenwärtig 1340 einheimische Priester, ferner 18 auswärtige und 129 Ordensgeistliche. Der Senior der 45 Jubilarpriester und des gesamten presbyterischen Klerus ist der 92jährige Domdechant Dr. Berger. Es starben seit dem 1. Dez. 1908 27 Geistliche, während 47 Seminaristen die Priesterweihe empfingen. Die Frequenz der Bischöflichen Kollegien ist augenblicklich folgende: Ludgerianum 112, Augustinianum zu Godesdonk 181, Norromanum 183 und Priesterseminar 37 Alumnen. In diesem Jahre wurden elf neue Pfarreien errichtet, davon 6 in der früheren Pfarre Hamborn, ferner wurden eine Kirche u. vier Altäre konsekriert. Das Sakrament der Firmung wurde in sechs Dekanaten an 18,962 Personen gespendet.

Preußen. Bereits das 94. Jahr auf Langer und arbeitsreicher irdischer Pilgerbahn konnte der bekannte ehemalige Reichstagsabgeordnete (von 1877 bis 1882) und jetzige allverehrt: Dechant des Münsterer Domkapitels, Dr. Clemens Berger, imkräftig beginnen. Er ist der älteste Priester in Preußen.

Paris. Am 11. Dez. starb der Bischof von Meaux, Mgr. de Briey, im Alter von 82 Jahren.

Kowno. In Russisch-Polen wurden 398 katholische Priester unter Anklage gestellt, weil sie, wie gemeldet wird, eine Verordnung verlegt haben, nach der jeder Uebertritt aus der griechisch-orthodoxen Staatskirche in eine andere dem örtlichen Gouverneur zur Anzeige gebracht werden muß. Der Austritt aus der Staatskirche wurde überhaupt erst mit dem Oktobermanifest und seinem Vorgänger, dem sogenannten Toleranz Manifest möglich. Den Uebertritt anzuzeigen, unterließ man gleich von Anfang an und die administrativen Autoritäten erkannten diese Unterlassung stillschweigend an, bis man jetzt gegen die katholischen Priester vorgehen begonnen hat, trotzdem die örtlichen Autoritäten dem Ministerium rieten, die Frage nicht anzuhängen.

Fortsetzung von Seite 3.
treten der streikenden Weichensteller und solchen der von dem Ausstand betroffenen Eisenbahnen ohne Resultat. Anstatt daß, wie man allgemein erhofft hatte, ein für beide Teile befriedigendes Abkommen getroffen wurde, entstand ein Miß, größer als je zuvor. Nicht nur haben Streikführer die Verhandlungen mit den Vertretern der Bahnen abgebrochen, sondern sie erklären auch, daß nun eine starke Möglichkeit eines Generalstreiks seitens der verwandten Berufsgenossenschaften, die der „American Fe-

BRUNO
Lumber & Implement
Company
Händler in allen Arten von

Baumaterial
Moline Wägen
Monitor u. McCormick Drills
Die berühmten John Deere
Pflüge
Feuerverficherung.
Kommt und besucht uns in unserer Office um nähere Einzelheiten zu erfahren.

J. M. CRERAR, Advokat.
Rechtsanwalt, öffentlicher Notar, etc.
Anwalt der Union Bank of Canada
Bürgerpapiere ausgestellt. Geld an Hypotheken zu verleihen unter leichten Bedingungen. **Humboldt, Sask.**

Speziales Schuhgeschäft.
Münster, Sask.
Die größte Auswahl in **Winterschuhen** für Groß und Klein an Hand, ebenso in Winterhandschuhen. Alles nur in bester Qualität und den niedrigsten Preisen.

Geo. K. Münch.
Bevollmächtigter Auktionierer.
Ich rufe Verkäufe aus irgendwo in der Kolonie. Schreibt oder sprecht vor für Bedingungen.
A. H. Pilla, Münster, Sask.
Sinclair Elliot, B. A. L. L. B.
Rechtsanwalt, Solicitor, öffentlicher Notar.
Geld zu verleihen auf Grundbesitz. Pünktlichkeit ist vorwiegend in meinem ganzen Geschäft.
Office:
McClellin's Office Building,
bei
Naismith & Waddel,
MAIN STR. HUMBOLDT, SASK.

Philip J. Hoffmann
Öffentlicher Notar, Annaheim.
Bürger Papiere, Deeds, Mortgage, Kontrakte und alle anderen gesetzlichen Dokumente für Canada und das Ausland angefertigt. Vereinigte Staaten Pensionen Scheine ausgestellt, Feuer Versicherung, Anleihen auf Farm Land. Einige gute verbesserte Farmen und wildes Land zum Verkaufe, billig, nahe Kirche und Schule. Um nähere Auskunft wende man sich an mich.

Baumaterialien.
Wir haben einen vollständigen Vorrat von trockenem **Spruce, Fichten, Kiefer** und **Cederholz** von der besten Qualität an Hand, auch eine vollständige Niederlage von **fensterrahmen, Türen, Moulding, Bau- u. Dachpflaster.** Die Preise sind die niedrigsten. Wenn Sie irgend etwas in Baumaterialien gebrauchen, sprechen Sie bei uns vor.
Muenster Supply Co. Ltd.
Joe. Tembrock Muenster, Sask.

Eure Rechnungen
werden durch Eure Küche bezahlt werden.
Sendet Euren Rahm zu uns.
Wir bezahlen jetzt 30¢ per Pfund Butterfett.
Schreibt uns um Auskunft
The Central Creamery Co. Ltd.
HUMBOLDT - - SASK.
Geld zu verleihen.
für langen oder kurzen Termin! auf verbessertes Farmland, zu 8 Prozent Zinsen. Prompte Ausführung.
O. W. Andreasen, Box 46, Humboldt.

Eisenwaren & Maschinerie
Schwere und Shelf Eisenwaren
Koksöfen, Ranges u. Furnaces
De Laval Rahm Separatoren
Eldredge B. Rähmaschinen
Windmühlen, Futtermühlen
Gasolin Motoren u. Dreschmaschinen
Wir haben eine wohlansgerüstete Klemmerei. Agenten der berühmten Massey Harris Maschinerie. Besucht uns.
RITZ & YOERGER
...HUMBOLDT - SASK.

Lassen Sie Ihre Häute gerben für Roben Prince Albert Cannery
Schicken Sie um die Preisliste für : : Felle zu gerben. : :
f. Bedard, Eigentümer.

KLASEN BROS.
Händler in allen Sorten von
Baumaterialien
Agenten für
Deering Selbstbinder, Mähmaschinen, Seerachen, Wägen und Binder Twine.
Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen.
DANA, SASK.

Berlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht vergessen, neben ihrem neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben, damit wir die Zeitung nach der neuen Postoffice senden, aber auch die Zeitung nach der alten Postoffice einstellen können.

Dr. DO
von Vonda hat eine ne
...in D
wo er jede Woche von
mittag bis Dienstag 2
treffen ist. Er ist katho

HUMBOLDT
Fleischer
Stets für selbstgemacht an Hand
Fettes zu Tages gekan
Schaeffer &

Synopsis der canadischen Land Bestimmung
Jeden eine Person, die da
Jahre alt, oder irgend ein
Fahre alt, kann eine Viertelsektion abentem Dominion Land in W
nach Alberta als Heimstätte n
nach beständig in der Dominion
Subagentur erscheinen. Eintra
g ab einer Agentur unter ge
Vater, Mutter, Sohn, Tochter,
des beschichtigenden Heimstätte
gemacht werden.
Beschreibungen: — Sechs Ma
Kande und Kultivierung bestie
Jahren. Ein Heimhüter mag
Witten von seiner Heimstätte au
bestens 80 Acker wohnen, die all
nem Vater, Mutter, Sohn
Erbreiter besitzen und bewohnt
In gewissen Gegenden kann
bei keine Beschwerde vorliegt
Beschreibung neben seiner Heim
\$ 200 per Acker. Beschreibungen
rezeleieren in jedem von sechs Ja
Vermlätte + Eintragung an lei
zur Erweiterung des Heimstätte
nach fünfzig Acker extra kultivie
Ein Heimhüter, der sein Her
gebraucht hat und seine Preen
mag in gewissen Gegenden ein
men. Preis \$3.00 per Acker + 2
sechs Monate in jedem von drei
ren, fünfzig Acker kultivieren i
von \$300.00 errichten.
W. W. CO
Deputy des Ministers
N. A. — Nicht autorisierte
Kausige wird nicht bezahlt werb

Kalender
Wir haben soeben
eine große Sendung
katholischen K
für 1910
Regensburger Ma
— und —
Wanderer K
welche wir zum Preise v
portofrei versende
Catholic Home Annu
Sprache. Preis 30 C
W a r b e i t e l e
Wiedervertäuser erh
bedeuten
ST. PETER
Muenster, -

Sichere Genezung aller Kranken
Erantematischen
(auch Darmleiden) und
Erklärterde Circulare werbe
Nur einzig und allein echt zu habe
John Lind
Spezial-Arzt der Erantemat
Office und Residenz: 248 Broadw
Ketter-Drauer W.
Man hüte sich vor Fälschun
riellungen.

Rechnungen durch Eure Küche... Central Dairy Co. Ltd. SASK.

zu verleihen... & YOERGER... SASK.

Häute... Roben... Cannery... Prince Albert... SASK.

SEN BROS. in allen Sorten von... materialien... DANA, SASK.

gt, daß Leser, welche... Materialien... DANA, SASK.

Dr. DORION von Sonda hat eine neue Filiale errichtet... in Dana...

HUMBOLDT Fleischergeschäft Stets frische selbstgemachte Würst an Hand Fetttes Vieh zu Tagespreisen gekauft Schaeffer & Nevensky



Synopsis der canadischen North-west Land Bestimmungen. Jemand eine Person, die das... in Dana...

W. W. CORY, Deputy des Ministers des Innern.

Kalender für 1910

Wir haben soeben erhalten eine große Sendung der allbeliebten katholischen Kalender für 1910.

Regensburger Marienkalender und Wanderer Kalender welche wir zum Preise von 25¢ pro Stück portofrei versenden werden.

Sichere Genesung aller Kranken durch die wunderbar wirkenden Granthematischen Heilmittel.

The Windsor THE HUMBOLDT HOTEL CO. LTD. H. J. Vossberg, Manager Dampfheizung Gasheizung Alles neu und modern

Victoria Hotel ...REGINA... Bekannt als die Heimat der Deutschen von Saskatchewan und des Nordwesten.

Dana Hotel ...und Bar... Vorzügliche Accommodation. W. A. Strong, Eigentümer DANA, SASK.

HOTEL MUENSTER Besitzer: Michel Schmitt. Ehemals bekannter Hotelier in Wuppertal und Bielefeld.

Glückwünsche laufen beständig ein von jenen, die mit uns Handel treiben.

W. C. Blake & Sohn Verfasser von vollständigen Kirchengeschichten n. s. w. 123 Church Str. Toronto

Verlangt, daß Leser, welche ihren Adressen wechseln, uns sofort benachrichtigen...

ration of Labor" angehörend, vorliegt. Boston, Mass. Im neulichen furchtbaren Dezembersturm verloren in den Neuenglandstaaten 15 Menschen ihr Leben...

Centralia, Ill. In der 2 Meilen südlich von hier gelegenen Grube No. 5 der Centralia Coal Co. fand aus noch unermittelter Ursache eine Explosion statt...

Fargo, N. D. In einzelnen Teilen der beiden Dakotas fiel die Temperatur nach dem Nachlassen des Schneesturmes am 3. Jan. bis auf 30 Grad unter Null...

Deutschland. Der preussische Etat, welcher dem Landtag nach dem Wiederzusammentreten am 11. Jan. unterbreitet wurde...

Wien. Der Wiener Oberbürgermeister Dr. Lueger plant, bevor er wegen zunehmender Schwächung seiner Gesundheit aus dem Amt scheidet, noch die Einführung eines Parks, an welchem sein Herz seit längerer Zeit bereits gehangen hat...

London. Es w. de der offizielle Bericht des Schatzamtes für die Periode vom 1. April bis 24. Dezember dieses Jahres bekannt gegeben. Die Gesamteinnahmen des britischen Reiches beziffern sich während dieser Zeit auf 129,781,000 Pfd. Sterling...

Die Frau eines Arbeiters ist auch eine treue Mutter. Sie hält ihre Kinder nicht nur reinlich, sondern leitet sie auch fleißig zum Schul- und Kirchenbesuch an...

zum Bojahre um 14 Millionen angewachsen. Der Vorratbestand im Schatzamt betrug am 24. Dezember 1909 annähernd 7 Millionen Pfund...

Madrid. In Caraval de Oros, in der Provinz Orense, hat sich ein überaus schwerer Unfall ereignet. Ein zum Teil über die Ditschaft ragender Felsblock im Gewicht von mehreren hundert Tonnen stürzte plötzlich und ohne Warnung ab...

Lissabon. Der neuliche Sturm hat in Oporto und der Umgebung furchtbaren Schaden angerichtet. 700 Fischerboote und andere Fahrzeuge wurden in das Meer hinausgetrieben...

Philippopol, Türkei. Sturmwellen wurden von einer vorhergehenden Wasserflut heimgesucht, wie solche seit 50 Jahren nicht stattfand. Viele Gegenstände gingen verloren...

Blacksfield, Nicaragua. General Estrada ist seit entschlossen, Dr. Madriz nicht als Präsidenten anzuerkennen und bleibt bei seiner Behauptung, daß dessen Erwählung durch den Kongress ungesetzlich war...

Büchertisch.

... wie eine Blume! Eine Gabe für Mädchen auf den Weg ins Leben. Von Wilhelm Langenberg, Volksschullehrer...

Novene zu Ehren des hl. Joseph. Von P. L. Eberhard, O.S.B., Beziger Bros., New York, Cincinnati, Chicago. Preis 25 Cents.

Vater kann ja nicht beten.

Die Frau eines Arbeiters ist auch eine treue Mutter. Sie hält ihre Kinder nicht nur reinlich, sondern leitet sie auch fleißig zum Schul- und Kirchenbesuch an...

**Süd-
Afrikanisches
Ecrip
zu verkaufen für
bar oder
erste
Hypothek.**

Ländereien:

Ich kaufe und verkaufe Farmen. Wenn Sie Ihr Land verkaufen wollen, lassen Sie es durch mich verkaufen. Ich bin Agent für C.N.R. und anderer Kompagnien Länder. Kann Ihnen irgend ein wünschenswertes Stück Land verkaufen.

Anleihen:

Ich bin in diesem Geschäft. Deshalb kann ich Ihnen immer Zufriedenheit geben.

Versicherung:

Sehen Sie dazu, daß Ihre Gebäude stets versichert sind und lassen sie dieselben richtig versichern bei jemand, der das Geschäft versteht. Ich verstehe es.

Ino. Q. Brandon, Humboldt, Sask.

schlafen wollte und unruhig war, singend in der Stube auf und ab, um es einzuschlafen. Am Tische saß der Vater und die fünfjährige Anna. Da steht Anna auf, geht der Mutter nach, zupft sie am Rock: „Mutter, ich bin müde und will schlafen gehen, bete doch mit mir!“ „Kind,“ erwidert die Mutter, „ich kann jetzt nicht, ich muß Emmachen erst zur Ruhe bringen. Geh zu Vater, der wird heut mit dir beten.“

Ganz erstaunt sieht Anna die Mutter mit ihren großen braunen Augen an, schüttelt wehmütig den Kopf und spricht weinend: „Ach, Vater kann ja gar nicht beten.“

Erschrocken fuhr der Vater auf, tiefe Röte bedeckte sein Gesicht, als sein Auge dem feinen guten frommen Frauen begegnet. Dann nahm er sein Kindchen auf den Schooß, drückte es zärtlich an sich und sagte: „Mein Herz, deine fromme Großmutter hat mich auch beten gelehrt, und du sollst sehen, daß ich auch noch beten kann.“

Dann hat er mit seinem Kinde ein Vaterunser gebetet und sich im Stillen gelobt, daß seine Kinder nicht mehr Gelegenheit finden sollen zu denken, der Vater könne nicht beten.

Das deutsche Herz.

Es ist viel Schönes gesungen und gesagt worden vom deutschen Herzen. Besonderen Anklang hat der Otto'sche Männerchor: „Das treue deutsche Herz“ in allen deutschen Gauen gefunden und ist als Volkslied in alle Liederbücher für Schulen aufgenommen worden. Es verdient diese Verbreitung, wenn es auch als ein eigentliches Volkslied nicht gelten kann. Ergreifender und schöner, lieblicher und zarter ist das deutsche Herz besungen worden — von einem deutschen Jesuiten:

Ein Weisheitsgrund ist's deutsche Herz,
Draus sproßt die Treue himmelwärts;
Es ist ein segensreicher Schacht,
Dem keiner gleicht an Erzespracht;
Ein Meer, drinn manche Perle ruht,
Von Gott gesendet in die Fluth;

Ein Frühlingsquell, der rauschend klingt,
Dem Herrn zum Preise Lieder singt:
Es ist ein edler Demantstein,
So fest, so glühend und so rein;
Mit einem Wort: In Freud und Schmerz

Ist es das tiefe deutsche Herz,
Das sich an Gott so enge schließt,
So arglos jeden Feind begrüßt,
So heiß für alles Hohe glüht,
Voll Absehen alles Niedre fließt,
Das fest sich kettet, unverwandt,
Ans liebe deutsche Vaterland.

Der Sänger dieses Liedes ist der leider zu wenig bekannte Vater Johannes Baptist Diel, der im jugendlichen Alter, verwiesen aus seinem Vaterland, zu Castres bei Toulouse im Jahre 1876 starb. Seine nachgelassenen Werke (2 Bände, Freiburg im Breisgau 1882) hat Vater Kreiten herausgegeben. Daß Vater Diel nicht ein weißer Nabe unter der Schaar der schwarzen ist, zeigt uns ein Blick auf Vater Jakob Balde, den der „gewiß unverdächtige Herder“ einen echt patriotischen Dichter nennt, wie das ungemein liebliche Bild des Grafen Friedrich von Spee, des Dichters der „Trutznachtigall“.

Die Dampfkraft der Erde.

So weit die Statistik reicht, beträgt gegenwärtig die gesammte ausgenutzte Kraft des gesammten Wasserdampfes auf der Erde 120,000,000 Pferdestärken. Der Lokomotiv- und Dampfschiffsbetrieb ist dabei mitgerechnet. Ueber die Gesamtleistung des Dampfes hat Professor Lewicki von der Technischen Hochschule in Dresden genaue Berechnungen angestellt.

Nach ihm ist sie gleich einer Kraft, die in einer Stunde einen 67 Meter (1 Meter = 3 1/2 Fuß) starken und einen Hektar (3,471 amerikanischen Aker) großen Eisenblock 3600 Meter hoch hebt. Bei einem zehnstündigen Betrieb an 300 Arbeitstagen erfordert die heutige Dampfmaschinenleistung der Erde 7,200,000,000 Centner Brennstoff, der einem Geldwerth von 5,700,000,000 Mark (1 Mark = 23.8 Cents) entspricht. Um die Ansprüche der gegenwärtigen

Er kommt.

Edward F. Webb, D. O., graduiert mit Ehren im canadischen Ophthalmic Colleg, Toronto, Ont.,

Augenspezialist,

wird sich im Parlor des Windsor Hotels in Humboldt aufhalten am Montag, Dienstag und Mittwoch den 17., 18. und 19. Januar, auch im Münster Hotel, Samstag, den 15. Januar.

Besitzt die bewährtesten Mittel die Augen zu prüfen. Zufriedenstellung absolut garantiert. Preise sehr vernünftig.

Dampfkraft zu befriedigen, müssen an jedem Werktag 120,000 oder im Jahre 36,000,000 Wagenladungen Kohle gefördert werden. Diese Wagen hintereinander würden einen Güterzug von 400,000 Kilometer (248,548 englische Meilen) Länge erfordern und etwa zehn mal die Erde umspannen. Den gesammten Betriebsaufwand, alle Unkosten eingerechnet, berechnet Professor Lewicki auf 11,000,000,000 Mark jährlich. Neben der Dampfkraft sind Gas- und Wasserkraft die beiden nächstwichtigen Kräftequellen. Sie haben es heute jedoch nur bis zu einer Gesamtleistung von 5000,000 bis 6,000,000 Pferdestärken gebracht.

Aus Aller Welt.

Als größter Baum der Welt gibt eine Jahrhundert alte Zypresse in der Nähe von Oaxaca in Mexiko. Der Umfang ihres Kumpfes bis zu einer Höhe von 130 Fuß beträgt 104 Fuß. 27 Personen mit ausgestreckten Armen können den Baum gerade umspannen. Man hat ausgerechnet, daß der Baum mit seinen Zweigen ungefähr 13,000 Tannen wiegt.

Humoristisches.

— Großmütig. — Der sechzigjährige Schuster Bühner und der fünfzigjährige Schneider Schmidchen entwidelt nach Bühners Ansicht höchst lä-

cherliche und alberne Ideen; schließlich geraten beiden heftig aneinander. Doch der sechzigjährige ermüdet sich bald und sagt: „Eigentlich sollte ich dir a paar hinter die Ohren hau'n, aber ich bin een zu großer Kinderfreund!“

— Vom ägyptischen Joseph wußte die Philomena zu erzählen: „Dann haben ihn die Brüder in eine Citrone hineingesteckt.“

Wer vermag am besten eine Zeitung zu leiten? Diese oft diskutierte Frage wird von einer Schriftstellerin wie folgt satirisch beantwortet:

Sag mir, du weiser:
Wer versteht wohl am besten die Biere zu brauen?
„Das tut der Brauer.“
Wer am besten den Aker zu bauen?
„Das tut der Bauer.“
Wer am besten Soldaten zu führen?
„er Herr Offizier.“
Wer am besten den Bart zu rasiren?
„Weis der Barbier.“
Wer am besten eine Zeitung zu leiten?
„Darübe läßt sich streiten:
Jeder Grünschnabel, jeder Badisch,
Schreibals am Bierisch,
Jeder eingebilbete Wicht,
Nur der Redakteur nicht!“

Kr
deu
18
Diet
Kgl. B
5. Aug
Ne
Nach ei
wir um 5
sehr heiß
kam näher
nerten di
sowie wir
das Reiche
tränken au
wir von d
Gefecht bei
uns sehr d
gleich ärg
etwas, daß
sen waren.
durch die la
kolonne, es
Gefangene
große Freu
ersten franz
sehen. Die
wir, die Gef
lachen oder
schaute imm
se vor, um d
endlich kam
Linien Soldat
aus Afrika,
kleine Affen
— eskortiert
feres 10. Jap
feres 2. Man
Spitze des Z
zwischen Offiz
zu unserm o
Weiber bei sic
einzelne schön
lonne, die Leu
bepackt, weit n
ten. We ma
gleichgültig an
war es ein eig
aber auch ern
feindlichen Tru
vorüberziehen
ihnen, schöne
waren geschmü
Denkzeichen; s
manchen Kamp
marschierten sie
ner verkreuzen
fangenschaft ab
Unmittelbar
schierten wir in
und erfuhren hi

Mein Kriegstagebuch

aus dem
deutsch-französischen
Kriege

1870 — 1871

von
Dietrich Freiherr von
Loßberg

Kgl. Bayer. Oberleutnant a. D.

5. August. Ingolsheim. —

Ueber die Grenze

Nach einer kalten Nacht brachen wir um 5 Uhr auf; der Tag versprach sehr heiß zu werden. Die Grenze kam näher und näher und wir erinnerten die Soldaten: „Gebt acht, das Reichen von Speisen und Getränken auf“. Unterwegs erfuhren wir von dem gestrigen siegreichen Gefecht bei Weißenburg und freuten uns sehr dieses ersten Sieges; zugleich ärgerten wir uns aber auch etwas, daß wir nicht mit dabei gewesen waren. Bald ging die Nachricht durch die lange, unabsehbare Marschkolonne, es kämen uns französische Gefangene entgegen; daher wieder große Freude und Spannung, die ersten französischen Uniformen zu sehen. Die Soldaten ermahnten wir, die Gefangenen ja nicht zu verlachen oder zu verspotten. Alles schaute immer wieder gegen die Spitze vor, um die Rothosen zu erblicken; endlich kamen sie: etwa 300 Mann Linienjäger, Zouaven und Turkos aus Afrika, welche letztere mehrfach kleine Affen und Katzen mitführten — eskortiert von Mannschaften unserer 10. Jäger-Bataillons und unserer 2. Ulanen-Regiments. An der Spitze des Zuges schritten die französischen Offiziere, von denen zwei zu unserm allergrößten Erstaunen Weiber bei sich hatten. Es waren einzelne schöne Gestalten in der Kolonne, die Leute waren durchweg sehr bepackt, weit mehr als unsere Soldaten. Alle marschierten stumm, teils gleichgültig an uns vorbei. Für uns war es ein eigentümliches freudiges, aber auch ernstes Bild, diese ersten feindlichen Truppen gefangen an uns vorbeiziehen zu sehen; mehrere von ihnen, schöne Soldatenercheinungen, waren geschmückt mit Orden und Denzzeichen; sie hatten wohl schon manchen Kampf erlebt — und jetzt marschierten sie entwaffnet, nach einer verlorenen Schlacht in die Gefangenschaft ab.

Unmittelbar an der Grenze marschierten wir in ein Kastbivak auf und erfuhren hier mehrere Umstände

über das gestrige Gefecht. Gerade ein toter Preuße oder Bayer, dort fühlt — das will ich gar nicht näher vor uns im Tal und auf den gegenüberliegenden Höhen war der Kampfplatz gewesen; Weißenburg sahen wir zu unserer Rechten, den Gaisberg gerade vor uns. Hier wurde auch ein kleines Gefecht „Orientierung über die französische Armee“ an die Kompagnien verteilt. Die Detailnachrichten über den Sieg von Weißenburg riefen bei uns allgemeine Freude und Begeisterung wach; denn wenn wir auch die sichere Hoffnung auf endlichen Sieg in uns trugen, so glaubten wir doch, daß wir besonders zu Beginn des Krieges eine oder die andere Schlacht verlieren würden. Um so erhebender wirkte daher dieser erste deutsche Sieg.

Um 1 Uhr brachen wir wieder auf, überschritten bei Altenstadt die Grenze zwischen Deutschland und Frankreich und betraten hiermit das gestrige Schlachtfeld. Dies Altenstadt, schon auf französischem Boden, sah traurig aus: Einwohner waren keine darin nur preussische, bayerische und französische — meist verwundete Soldaten; hier und da zeigte sich ein Huhn oder ein Hund; die Häuser waren teilweise zerstört und zeigten sämtlich Spuren des stattgehabten Kampfes. Einen sehr häßlichen Anblick, der uns gleichsam einen offenen Blick in die ganzen Schrecken des Krieges tun ließ, hatten wir im Innern des Dorfes: Auf der Straße stand nämlich ein Leichterwagen, angefüllt und überfüllt mit toten Bayern, Preußen und Franzosen; jeder war hinaufgeworfen, wie man ihn gefunden hatte, voller Blut, Staub und Dreck, einzelne blau durch den Wundbrand, halb nackt, mit zerstörten oder weggerissenen Gliedern, stieren Blicks, die Arme oft krampfhaft ausgestreckt usw. — es war ein häßlicher, abstoßender Anblick, den wohl niemand von uns vergessen wird. Jenseits des Ortes marschierten wir durch verschiedene preussische bivaltierende Truppen und mußten dann selbst auch wieder ein Kastbivak beziehen. Feldgendarmen führten gerade einen Bauern daher, welcher eben einem bayerischen Soldaten den Kopf mit einem Beil gespalten haben soll und der vermutlich erschossen wird. Die Hitze war fast unerträglich und dazu lagen wir auf einem abgemähten Kornfelde, hatten nirgends Schatten und außerdem Mangel an Wasser. Es war nur ein sumpfiger Bach in der Nähe der Bahn; gestern war dort gekämpft worden, hin und wieder lag noch eine Leiche oder ein totes Pferd in ihm — aber dennoch tranken wir von dem Wasser; ein Feldkessel voll erhielt eine Zugabe Schnaps oder Wein und es schmeckte uns sehr gut. Um 5 Uhr marschierten wir wieder weiter; an der Straße sahen wir überall noch die Spuren des Kampfes: hier lag

ein Franzose, wieder wo anders ein totes, aufgeblähtes und entsehrlich stinkendes Pferd; am Weg und im Feld zerstreut lagen Montur- und Armatürtüde der Franzosen und Deutschen.

Der durch ein waldiges Tal führende Weg wurde nun, zumal es gegen Abend ging, recht schön und angenehm und es marschierte sich sehr leicht. Um 7 1/2 Uhr rüdten wir auf der Höhe jenseits Ingolsheim in unser heutiges Bivak ein, wo meines Wissen die gesamte 1. Division bivaltiert; die 2. Division liegt unmittelbar neben uns auf der andern Talseite, so daß also wieder das ganze Erste Armeekorps hier vereinigt ist. Der Himmel hing voll dicker Gewitterwolken und stellte eine nasse Nacht in Aussicht. Ich mußte nun sogleich mit Mannschaften ins Dorf hinunter und Wasser und Brennholz herbeschaffen. Das Holz mußte requiriert werden, d. h. wir mußten es nehmen, wo wir es fanden — es waren alle Abteilungen heute in dieser Lage. Ich kam mir bei dieser ersten Requisition vor wie ein Dieb. Ich ließ einen großen Stoß Buchenscheiter aufladen, die ich in einem Bauernhof aufgelastert fand; aber es war mir unheimlich zumute, und obwohl ich die Notwendigkeit und Rechtfertigung der Maßregel einsah, hatte ich förmlich Gewissensbisse und machte mir Vorwürfe, daß ich, kaum aus der Garnison, mich schon an fremdem Eigentum vergreife. — Unser Lager machten wir uns alle mit Weinreben zurecht, da Stroh oder Heu nicht zu haben war. Während wir die Menage verzehrten, fing es an zu regnen. Um 10 Uhr legten wir uns nieder, schliefen aber lange nicht ein, obwohl wir uns mit Mantel und Weinlaub nach Möglichkeit gegen den Regen zu schützen suchten. Gerade waren wir endlich doch etwas eingeschlummert, da begann ein Gewitter und ein Platzregen, das uns vor Donner und Blitz Hören und Sehen verging und wir in kurzer Zeit von unten her durch naß waren; aber trotzdem schliefen wir noch einmal auf kurze Zeit ein.

6. August. Fröschweiler. —

Schlacht von Wörth.

Das Unwetter hielt die ganze Nacht an und trat in der Frühe noch einmal mit erneuter Heftigkeit auf. Wir lagen alle im Schlamm und waren bis auf die Haut naß und schmutzig. Wie unangenehm es ist, so in der Frühe um 2 oder 3 Uhr nach kurzem Schlummer, nicht Schlaf, aufzuwachen weil einem der Regen ins Gesicht peitscht und am Körper herabrieselt und man beim Erwachen alles um sich herum naß und schlammig und sich selbst im Schlamm liegend

kurz nach 5 Uhr ging Generalmarsch. An Reinigung oder an Parade war natürlich nicht zu denken, ebensowenig gab es heute ein Frühstück; die Aker, auf denen wir gelegen, sahen aus wie flüssige Schokolade. Aus weiter Ferne hörten wir Kanonendonner und wir ahnten: „Heute kommen auch wir dran!“

Nachdem aufgestellt war, erfolgte das Kommando „zum Gebet“ — unsere Regimentsmusik blies die feierliche Gebetshymne und alle standen ernst im Gebete. Hiernach wurden die Gewehre geladen; zum ersten Male nicht zum Manöver oder zum Schießenschießen, sondern zum Ernstgebrauch — es war für uns ein eigentümlich feierlicher und ergreifender Moment. Dann marschierten wir ab, meist auf schlechten Wegen, berab und bergauf; das Wetter wurde immer besser, der Kanonendonner, nachdem er einige Zeit verstummt war, immer deutlicher; nach einigen Stunden konnten wir sogar das Gewehrfeuer rollen Hügel überstiegen hatten, dachten wir, ins Gefechtsterrain sehen zu können, aber jedesmal umsonst. Das Geschütz und Gewehrfeuer schien lange Zeit in gleicher Entfernung links von uns zu bleiben; daraus schlossen wir, daß wir einen großen Umweg zu machen hätten, vielleicht um dem Feind in die linke Flanke zu kommen. Der Marsch wurde der schlechtesten Wege, der bergigen Gegend und des beschleunigten Tempos wegen sehr anstrengend, aber auch sehr spannend, da wir immer den argen, stets lauteren und deutlicher werdenden Gefechtslärm neben uns hörten und fortwährend in Erwartung waren, Einblick in den Kampf zu erhalten und selbst einzugreifen.

Es war inzwischen Mittag geworden, ohne daß wir gerastet hätten. Einzelne Wagen mit Verwundeten begegneten uns, wir kamen dem Gefechtsfeld näher und näher; nicht weit vom Dorfe Sulz wurden manche Strecken bergab sogar im Lauffschritt zurückgelegt. Endlich schienen wir vor der letzten Höhe zu stehen; außerdem deuteten uns die zahlreichen Verwundeten in den umliegenden Gehöften auf die unmittelbare Nähe des Gefechts. Quersfeldern stiegen wir diese letzte Höhe hinan, oben kamen wir an einigen größeren Verbandsplätzen vorbei waren nun im Gefechtsbereich. Jetzt sollte es also ernst werden.

Im Tal und aus den Wäldern der gegenüberliegenden Höhen stiegen überall Wollen aber Pulverdampf auf, Truppen aber sahen wir verhältnismäßig wenige, sie waren in

Dagegen war der Spektakel: Ein ununterbrochenes, mit größter Festigkeit genährtes Infanteriefeuer, welches beinahe den verhältnismäßig geringen Geschützdonner übertönte; lange, dicke weiße Wolken bezeichneten den Standpunkt der beiderseitigen Batterien; in der Ferne brannten einzelne Ortschaften. Unmittelbar vor uns auf der Höhe stand eine noch unversehrte Ortschaft, sie schien das ganze Tal zu beherrschen und der Kernpunkt der feindlichen Stellung zu sein. Aus all dem Lärm hörten wir einen ganz eigentümlichen Ton scharf heraus — es war kein Geschütz- und auch kein Gewehrfeuer, hatte aber Ähnlichkeit mit einer schlecht abgegebenen Salve. Bald erkannten wir diesen Ton als das Feuer der geheimnisvollen Mitrailleusen oder Kugelspritzen; es ist ein ganz unheimlicher und, einmal gehört, nie mehr zu verkennender Ton, als wird jeder, der ihn gehört, unbedingt zugeben; es ist ungefähr wie ein starkes, hier und da abgesetztes rrrrrrad und wie gesagt einer schlecht abgegebenen Gewehrsalve nicht unähnlich, nur viel lauter.

Mir war das, was ich hier sah und hörte, etwas ganz und gar Neues — ich hatte ja noch keinen Feldzug mitgemacht — und ich war in ungeheurer erregter Spannung auf den weiteren Verlauf der Dinge, besonders auf das Kugelschloß und den Kampf selbst. Ich sollte nicht lange mehr darauf zu warten haben. Wir marschierten auf einer mit Alpenbäumen eingefassten Straße bergab; rechts war ein Gehöft mit einer größeren, links eine Kiesgrube mit einer kleineren Verbodstelle; ziemlich viele Verwundete, meist Bayern, aber auch einzelne, Preußen, kamen an. Noch hatten wir keine Kugel über uns weggeschossen hören. Wir marschierten in halboffener Zugkolonne; ich, vor der Mitte meines Zuges gehend, trug den Säbel im linken Arm und richtete meine Aufmerksamkeit überall hin. Auf einmal zischt etwas an mir vorbei und rechts hinter mir höre ich oder meine ich vielmehr eine Kugel in einen Alpenbaum schlagen zu hören; doch — da ruft mein Flügelmann, der Befreite Joseph Ladl: „Au, Herr Leutnant, ich bin geschossen!“ und hob mir seinen rechten Arm entgegen. Dem armen Kerl war eine Kugel vom Handgelenk bis zum Ellenbogen durch den Arm gegangen und hatte den Knochen zer Splittert; er blutete sehr stark. Ich wies ihn auf den eben passierten Verbodplatz und machte die Leute meines Zuges aufmerksam, sich durch solche Zwischenfälle, die sich jetzt wiederholen könnten, nicht irren lassen zu lassen. Kaum hatte ich dies getan und wollte die Fall melden, da hörte ich links von mir das selbe Zwischen Aufklatschen und sehe meinen

zweiten Befreiten, den Befreiten Anton Herrmann, sich am Boden wälzen — er hatte einen Schuß in die Brust erhalten, war gestürzt, wälzte sich noch einige Male, wobei das Blut stoßweise aus der Wunde strömte, und war tot. Der erste Verwundete und der erste Tote der Kompagnie! Zugleich die ersten Kugeln, die ich pfeifen hörte! Das letztere geschah, welches den Befreiten Herrmann tötete, war dem im ersten Glied stehenden Soldaten Georg Hirsch durch den Zipfel des gerollten Mantels gegangen, ehe es seinem Hintermann ins Herz drang. Beide Geschosse kamen aus sehr großer Entfernung, denn vom Feinde sahen wir noch kaum etwas. Nach einiger Minuten wurde Leutnant Emil Ott vom 2. Infanterie-Regiment, ein Kriegsschulkamerad von mir, vorbeigetragen; ich rief ihm zu, er erkannte mich und antwortete: „Grüß dich Gott, Dabberg! Ich bin ins Bein geschossen! Gut Glück; leb' wohl!“ Auf der Talschleife angekommen, hörte ich wieder einen mit neuen Ton: Von rückwärts her sauste etwas mit großer Gewalt und Schnelligkeit hoch über uns weg — es waren die Granaten einer Batterie, die hinter und über uns ihr Feuer auf das vor uns auf der Höhe liegende Dorf Fröschweiler begonnen hatte. Jetzt wurde der Sauerbach meist auf quer darüber geworfenen Hopfenstangen überschritten, wobei natürlich mehrere zu allgemeiner Belustigung ins Wasser fielen. Dann hatten wir längere Zeit auf einer Wiese am Fuße des jenseitigen Höhenzuges zu halten und weitere Befehle zu erwarten. Im Dorfe Fröschweiler brannte es an mehreren Stellen, auch die Kirche stand in Flammen, sie brannte wie eine Kerze, von der obersten Turmspitze nach abwärts. An den furchtbaren und immer noch stärker werdenden Schlachtlärm hatten wir uns nun schon gewöhnt. Rechts von uns standen zwei Schwadronen preussischer Dragoner, welche gerade im Begriff waren, preussische Infanterie, die, vielleicht in momentaner Panik, aus den Wäldern herabstürzte, aufzunehmen und sich wieder zu ordnen und sammeln zu lassen.

Es war jetzt bald 2 Uhr, da mußten wir wieder auf und an dem Abhang vor uns im Walde Stellung nehmen; der Feind schien hier das verlorene Terrain durch einen gewaltsamen Vorstoß wiedergewinnen zu wollen und wir hatten Befehl erhalten, falls der Feind vorrückte, die hier befindliche Sauerbrücke und eine nahe Schlucht mit möglichster Kraft und Zähigkeit zu behaupten. Die Geschütz- und Kugeln flogen zahlreich durch den Wald, rissen Zweige, Blätter, Rinde ab, verwundeten und töteten hier und da einen unserer Leute; auch Granaten sausten durch den Wald, rissen Stämme und Äste ab,

Gebetbücher.

Die Office des St. Peters Boten erhielt kürzlich eine riesige Sendung von deutschen Gebetbüchern, so daß sie jetzt

den größten Vorrat in ganz Canada

hat. Sie ist daher in Stand gesetzt jedermann zu befriedigen mit einer schönen Auswahl von deutschen Gebetbüchern für Alt und Jung, für Groß und Klein, in Wholesale und Retail zu sehr mäßigen Preisen. Die unten angegebenen Preise sind retail, und werden die Gebetbücher gegen Einzahlung des Betrages in baar, frei per Post versandt.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Preisliste

- Des Kindes Gebet. Gebetbuch für Schulkinder. Weißer Einband mit Goldprägung. 220 Seiten. 15c
- Alles für Jesus. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten.
- No. 5. — Geprägter Leinwandband mit Rotgoldschnitt 30c
- No. 13. — Imitation Leder. Goldprägung. Feingoldschnitt. 45c
- No. 44. — Starkes biegsames Kalbsleder, Goldprägung, Rotgoldschnitt. 90c
- No. 18. — Feinstes Leder, wattiert, Gold- u. Farbenprägung, Rotgoldschnitt. \$1.50
- No. 88. — Celluloid-Einband, Goldprägung und Schloß. \$1.25
- Führer zu Gott. Gebetbuch für alle Stände. 361 Seiten.
- No. 35. — Feiner wattierte Lederband, Gold- u. Blindprägung, Rotgoldschnitt \$1.00
- No. 27. — Feinster wattierte Lederband, Gold- u. Blindprägung, Rotgoldschnitt \$1.30
- Der Heiligste Tag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten.
- No. 5. — Geprägter Leinwandband mit Rotgoldschnitt 30c
- No. 130. — Feiner Lederband, Blindprägung, Rotgoldschnitt 50c
- No. 121. — Starkes Lederband, wattiert, Blind- u. Goldprägung, Rotgoldschnitt \$1.00
- No. 200. — Feiner Lederband, wattiert, Gold- u. Farbenprägung, Rotgoldschnitt \$1.50
- No. 660. — Feiner Lederband, wattiert, Goldprägung, Rosenkranz, Feingoldschnitt, Schloß \$1.75
- No. 665. — Feinster wattierte Lederband, Gold- u. Farbenprägung, feines Perlmutter-Kreuzfig auf der Innenseite, Feingoldschnitt und Schloß \$2.00
- No. 755. — Feinster wattierte Lederband, eingelegte Gold- u. Perlmutterarbeit, Feingoldschnitt und Schloß \$2.00
- No. 84. — Celluloidband, Goldprägung, Feingoldschnitt, Schloß 80c
- No. 78. — „ „ feine „ „ „ \$1.00
- No. 96. — „ „ mit eingelegtem Silber, „ „ \$1.00
- Der Heiligste Tag. No. 96. — Größere Ausgabe. 448 Seiten. Celluloidband, Gold- u. Farbenprägung, Feingoldschnitt, Schloß \$1.50
- Himmelsblätter. Gebetbuch für alle Stände. 288 Seiten.
- No. 114. — Starkes wattierte Lederband, Gold- u. Blindprägung, Rotgoldschnitt \$1.00
- No. 139. — Lederband mit reicher Blind- u. Goldprägung, Rotgoldschnitt \$1.00
- No. 99. — Sechshünderband, wattiert, Perlmutterkreuzfig auf der Innenseite, Feingoldschnitt, Schloß \$1.60
- No. 293. — Extra feiner Lederband mit reicher Prägung, Kreuzfig auf der Innenseite, Feingoldschnitt, Schloß \$2.00
- Himmelsblätter. Westentaschenausgabe für Männer und Junglinge auf feinem Papier, 224 Seiten.
- No. 2. — Leinwand, Gold- u. Blindprägung, Nur bedekt, Rotgoldschnitt 30c
- No. 25. — „ „ „ „ „ Farbenprägung Feingoldschnitt 50c
- No. 1108. — Leder, wattiert, reiche Blindprägung, Rotgoldschnitt 90c
- No. 1112. — Feines Leder, wattiert, Gold- u. Silberprägung, Rotgoldschnitt \$1.20
- Mein Kommuniongeschenk, Wegweiser und Gebetbuch für die heranwachsende Jugend. 480 Seiten. Farbentitel und farbiges Titelbild. Feinstes Papier mit rotgerändertem Text.
- No. 6. — Leinwandband mit Gold- u. Blindprägung. Rotgoldschnitt 35c
- No. 1. — Solider Lederband mit Blindprägung. Rotgoldschnitt 55c
- Wade Mecum. Westentaschengebetbuch für Männer und Junglinge, feines Papier, 248 Seiten.
- No. 2 f. — Leinwand, Goldprägung, Rundbedekt, Feingoldschnitt 80c
- No. 289. — Feinstes Leder, reiche Gold- u. Blindprägung, Rundbedekt, Rotgoldschnitt \$1.10
- Baterich Ruße Dich. Gebetbuch mit großem Druck. 416 Seiten.
- No. 97. Lederband, biegsam, Goldprägung, Feingoldschnitt 80c

Alle unsere Gebetbücher enthalten mehrere Messandachten, Beichtandacht mit ausführlichem Beichtspiegel, Kommunionandacht und überhaupt alle geläufigen Andachten.

Man richte alle Bestellungen an

St. Peters Bote,

Münster Sastatchewan.

Unser

Um unsern W...

gute K...

anzuschaffen, haben wir... seine Hände, die er den... noch außerdem für ein... prächtigen Bücher portofre...

Prämie No. 1. Der... buch für Katholiken... mit Goldprägung

Prämie No. 2. Für... Geschenk für Erstk... einband mit feinem

Prämie No. 3. B... buch mit großem... gebunden mit feim

Prämie No. 4. Ke... Gebetbücher. G... Freunde. Gebun... mit Goldprägung

Eines der folgenden pra... „St. Peters Bote“ auf ei... Extrazahlung von

Prämie No. 5. A... in feinstem watti... Rundbedekt und F... schent für Erstk...

Prämie No. 6. Leg... Ein Buch von... Gebunden in sch... Sollte in keinem...

Prämie No. 7. G... Goldschnitt und

Prämie No. 8. R... mit Perlmutter... Kommunionanten u... Auf Wunsch könn... den päpstlichen... werden.

Das folgende pro... volles Jahr vor... lung von

Prämie No. 9. G... liegung aller son... gezogenen Glau... Gebetbuche und... über 100 Bild... solid in Halbled...

Bei Einzahlung des... die Nummer der... Abonnenten die... zahlt haben, sind... den Extrabetrag ein... Teil eines Jahres vo... senden um das Abem...

Nur eine Prä... gegeben werden. W... für zwei oder mehrer... Extrazahlungen mach...

Die Präm... Man adressiere

St. P...

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen

gute kath. Bücher

anzuschaffen, haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten der alle seine Hefen, die er dem „St. Peters Bote“ schuldet ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eines der folgenden prächtigen Bücher portofrei zuzusenden gegen Entziehung von

nur 25 Cents

- Prämie No. 1.** Der geheiligte Tag, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände, 320 Seiten Imitation Lederband mit Goldprägung und feinem Goldschnitt. Retail Preis 60 Cts.
- Prämie No. 2.** Führer zu Gott, ein prächtiges Gebetbuch, als Geschenk für Erstkommunikanten geeignet, in weißem Celluloid-Einband mit feinem Goldschnitt und Schloß. Retail Preis 60 Cts.
- Prämie No. 3.** Vater ich rufe Dich. Ein prachtvolles Gebetbuch mit großem Druck. In Zm. Glanzleder mit Blindprägung gebunden mit feinem Goldschnitt. Retail Preis 60 Cts.
- Prämie No. 4.** Key of Heaven. Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Freunde. Gebunden in schwarz chagriniertem biegsamen Leder mit Goldprägung Runddecken u. Rotgoldschnitt. Retail Preis 60 Cts.

Eines der folgenden prachtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten, der den „St. Peters Bote“ auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugesandt gegen Entziehung von

nur 50 Cents

- Prämie No. 5.** Alles für Jesus. Ein prachtvolles Gebetbuch in feinstem wattiertem Lederband mit Gold- und Farbenprägung, Runddecken und Feingoldschnitt. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für Erstkommunikanten oder Brautleute.
- Prämie No. 6.** Legende der Heiligen von P. Wilh. Auer. Ein Buch von 755 Seiten mit 367 schönen Bildern geziert. Gebunden in schönem schwarzem Einband mit Blindprägung. Sollte in keinem Hause fehlen.
- Prämie No. 7.** Gebetbuch in feinstem Celluloid-Einband mit Goldschnitt und Schloß, passend für Erstkommunikanten-Geschenk.
- Prämie No. 8.** Rosenkranz aus feinstem echter Perlmutter mit Perlmutterkreuz. Ein prachtvolles Geschenk für Erstkommunikanten und Brautleute. Dieselben sind nicht geweiht. Auf Wunsch können dieselben vor dem Abschicken geweiht und mit den päpstlichen Ablässen sowie mit dem Brigittenablaß versehen werden.

Das folgende prachtvolle Buch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen portofrei gesandt gegen Entziehung von

nur 75 Cents

- Prämie No. 9.** Goffines Handpostille mit Text und Auslegung aller sonn- und festtäglichen Evangelien sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, nebst einem vollständigen Gebetbuche und einer Beschreibung des heiligen Landes. Enthält über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr solid in Halbleder mit feiner Prägung gebunden.

Bei Einfindung des Abonnementes mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabtrag einfinden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einfinden um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugesandt.

Man adressiere

St. Peters Bote
Münster, East.

explodierten in oder über dem Walde und schleuderten ihre Sprengstücke umher—kurz, recht gemächlich war es in dem schönen Buchenwalde gerade nicht; trotzdem benahm sich die Mannschaft, die doch zum größten Teil auch das erste Mal in Feuer stand, ausgezeichnet und sehr ruhig. Es darf dies doppelt anerkannt werden, da das Schlachtengeöse und der Kugel- und Granatenhagel im Walde auch auf das Gemüt weit mehr einwirkten als außerhalb desselben, besonders wenn man selbst sich noch passiv verhalten muß. Ich wurde nun von Oberleutnant Dietl mit meinem Zug in einen links vortwärts des Waldes liegenden Hopfengarten geschickt, mit dem Befehl diesen zu besetzen, im Falle eines Angriffs nach Möglichkeit zu behaupten und mich im übrigen nach Umständen zu verhalten. Als ich vorging, wurde gerade Leutnant Freiherr v. Vichtenstern des Infanterie-Regiments verwundet zurückgebracht; nicht weit von mir fiel mein Freund und Feldkircher Studentamerad Nikolaus Graf von Arco-Zinneberg des selben Regiments scheinbar schwer verwundet nieder; ich konnte mich noch durch einen Handdruck von ihm verabschieden.

In dem Hopfengarten angekommen, ließ ich auschwärmen, halten und zurückweichen, das ich ihn entsprechend besetzt hätte. Nach einiger Zeit sahen wir im Walde rechts von uns und beim Bataillon eine Vortwärtsbewegung, der ich natürlich folgte; ich rückte über freies Feld im Lauffschritt bis hinter einen am Ufer des hier etwa acht Schritt breiten Sauerwaches stehenden Busch vor, wo ich wieder liegen blieb. Vom Walde rechts und damit vom Bataillon war ich an 250 Schritt entfernt, Befehl hatte ich keinen neuen ergatten und ging daher, als ich wieder eine Vortwärtsbewegung wahrnahm, ebenfalls vor, und zwar, da kein Sieg vorhanden war, mitten durchs Wasser, obwohl es uns bis fast an die Brust reichte; und dann ging's im Lauffschritt—Kleider und Stiefel voll Wasser—über ein Ackerfeld an die nächste Deckung, einen Straßenaßlich. Auf dieser Strecke war mehrere Male die ganze Ladung unserer Mitrailleuse über uns weg ins Feld gesaußt. An der Straße warfen wir uns hin und legten uns zunächst auf den Rücken, die Beine in die Luft, damit das Wasser vollständig aus den Stiefeln herauslaufe. Vom Bataillon sah ich augenblicklich nichts; es war mir durch zwischenliegende Wein- und Hopfenfelder aus den Augen gekommen. An diesem Straßenaßlich, wo eine kleine Abteilerung des 2. Infanterie-Regiments lag, mußten wir etwas bleiben und uns gedeckt halten; denn wir waren das Ziel einer Mitrailleusen-Batterie geworden und außerdem

der in den vorliegenden Weinbergen und Wäldern gedeckt stehende Feinde sehr stark her, was uns bereits einige Verluste kostete. Ich überlegte unter diesem Kugelregen was ich tun sollte, da ich vom Bataillon allem Anschein nach ganz getrennt war. Doch ich wurde bald zum Entschluß gebracht; denn während ich gerade einen Mann als Ordnungszug abschieden wollte und ihm die Richtung zum Bataillon erklärte, da ertönte hundertfach von allen Seiten das Horn- und Trommelsignal: „Vortwärts! Zum Angriff!“ Zugleich brach überall ein furchtbares Hurrageschrei los und überall stürzten unsere Truppen aus ihren Stellungen hervor dem Feinde entgegen. Das zündete gewaltig und es überließ mich ganz kalt vor Begeisterung. Im Lauffschritt ging's nun vereint mit den Nachbarabteilungen den steilen Berg hinan, wo in den Büschen und Weinpflanzungen eine Menge toter und verwundeter Bayern und Franzosen—meist Turkos—lagen; sichtlich hatten die Verwundeten um Wasser; wir konnten ihnen nur den Inhalt unserer Feldflaschen überlassen und mußten vortwärts, immer vortwärts. Schüsse bekamen wir verhältnismäßig wenige, obwohl immerhin sehr viele Kugeln durch die Reben und Weinblätter klatschten; aber manchen hitzigen und erbitterten Nah- und Einzelkampf gab es mit den, die oberen Weinberge besetzenden Turkos, besonders als wir über den letzten Wiesengang in die Waldflure eindrangen welche überdies schon voll von verwundeten und toten Franzosen lag; geradezu reihen- und haufenweise lagen sie dort neben- und übereinander. Mehrere schon verwundete und am Boden in ihrem Blute liegende Turkos beteiligten sich noch wütend am Kampfe; manche auch hatten sich nur tot gestellt und schossen, nachdem wir sorgfältig über sie weggestiegen waren, von rückwärts auf uns. Diese hatten denn aber auch ihren letzten Schuß getan; sie fielen sofort unter den Kugeln oder Bajonetten unserer durch zur größten Wut und Erbitterung gebrachten Soldaten. Fortwährend hörten wir durch den Schlachtenlärm hindurch noch die Trommeln zum Sturm schlagen und die Trompeten die Sturmsignale blasen; das Hurra unserer überall anstürmenden Truppen mischte sich mit dem „en avant.“ Rufen der, jetzt übrigen zurückweichenden Franzosen—es tobte rings um uns ein furchtbarer Waldkampf. Die Turkos hielten äußerst zäh, aber wir Bayern packten sie auch um so fester an und was nicht fiel, den Augen gekommen. An diesem Straßenaßlich, wo eine kleine Abteilerung des 2. Infanterie-Regiments lag, mußten wir etwas bleiben und uns gedeckt halten; denn wir waren das Ziel einer Mitrailleusen-Batterie geworden und außerdem

Der.

fige Sendung von

Canada

riefrigen mit einer
id Jung, für Groß
reisen. Die unten
her gegen Einfen-
rjandt.

Den Rabatt.

e r. Weißer Ein-

15c

320 Seiten.

80c

blschnitt. 45c

g. Rotgoldsch. 90c

prägung Rotgold-

\$1.50

schloß. \$1.35

1 Seiten.

Blindprägung, Rot-

\$1.00

Blindprägung, Rot-

\$1.30

e. 320 Seiten.

80c

bschnitt 80c

Goldprägung, Rot-

\$1.00

arbenprägung, Rot-

\$1.50

ffung, Rosenkranz,

\$1.75

i. Farbenprägung,

Feingoldschnitt und

\$2.00

Gold- u. Perlmutter-

\$2.00

chnitt, Schloß 80c

\$1.00

gabe. 448 Seiten.

sch. Schloß \$1.50

8 Seiten.

Blindprägung, Rot-

\$1.00

prägung, Rotgold-

\$1.00

ruzifiz auf der In-

\$1.00

prägung, Kreuzifiz auf

\$2.00

für Männer und

den, Rotschnitt 30c

goldschnitt 50c

rotgoldschnitt 90c

prägung, Rotgold-

\$1.30

Gebetbuch für die

und farbige Titel-

g. Rotschnitt 35c

Rotschnitt 55c

er und Jünglinge,

ngoldschnitt 80c

prägung, Runddecken,

\$1.10

druck. 418 Seiten.

Rotschnitt 80c

chten, Beichtonbacht

und überhaupt alle

gen an

Bote,

chewan.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäftes.

Mein ganzer Vorrat in Groceries, Ellenwaren, fertigen Kleidern, Unterzeug, Schuhen, Kappen, Handschuhen, Hüten usw., wird zum Kostenpreis und billiger losgeschlagen, nur für bar.

Soweit der Raum reicht führe ich Preise an.

Royal Crown Seife	6 Stück	\$.20	Schwerer Männer-		\$
Bester gerösteter Kaffee	7 Pfund	1.00	und Frauen Unterzeug		.50
" grüner "	7 Pfund	1.00	Die schönsten und wärmsten		
Salz	50 Pfund	.50	Winterkappen 75¢ bis		2.00
Tabak	1 Paket	.25	Handschuhe, die besten		1.25
Schöner reiner Reis	18 Pfund	1.00	Warme Filzschuhe per Paar	\$1.50, 1.75,	2.00
Petroleum 3 Gallonen			Prachtvolle Frauenmäntel		
oder mehr per Gallone		.30	pro Stück, 6.00 und 10.00		
Ehrup	10 Pfund Kanne	.50	Die beste Strickwolle, alle Farben		
Schwere Männer Überhosen		.80	per Pfund		.70

30 Prozent Rabatt an allen Ellenwaren, fertigen Jacken und Unterkleidern.

Kauft euer Mehl bei mir, so lange der Vorrat reicht, das beste \$3.00.

Nur für bar.

Wer viel Geld sparen will, der soll sich beeilen,

denn zu diesen unerhörten Preisen gehen die Sachen wie die warmen Semmeln.

Achtungsvoll

Gottfried Schaffer, Humboldt, Sask.

weichen und ihn aus unmittelbarer Nähe mit dem Revolver niederzuschießen — mit einem lauten Aufschrei brach er zusammen.

Wir waren, trotz einer kurzen Panik und Rückwärtsflucht unserer Truppen, Herren des Waldes geworden; der Feind zog sich eiligst zurück, verfolgt von uns und unseren Schüssen. Hier oben im Walde traf ich auch wieder mit der Kompagnie und dem Bataillon zusammen. Ganz eigentümlich war uns zumute gewesen, als wir uns so plötzlich den viel gerühmten und viel gefürchteten Truppen gegenüber im Kampf befanden, diesen Turkos, die uns mit ihren fremdartigen, schwarzen, braunen und dunkelgelben Gesichtern anfangs kaum wie Menschen vorkamen, die mit einer unbegreiflichen Mut und Zähigkeit bis in den Tod kämpften und die im Tode noch schrecklich anzusehen waren — aber einmal mit ihnen zusammengeraut, kannten wir keine Furcht, das haben sie erfahren.

Der Wald ging, während wir immer weiter vordrangen, allmählich zu Ende, und als wir heraustraten lag vor uns ein orientalisches Zeltlager, dahinter das vielfach in Flammen stehende Fröschweiler und von überall her aus den Wäldern trafen neue deutsche Truppen herbei. Es traf sich hier vor Fröschweiler

gleichzeitig Preußen, Bayern und Württemberger, die alle an der Erstürmung der Fröschweiler Höhen teilgenommen hatten. In dem Zeltlager wurden von uns noch eine Anzahl Turkos und Beduinen nach zweifelster Gegenwehr getötet oder gefangen genommen; zu gleicher Zeit wurde Fröschweiler, aus dem nur noch wenige Schüsse fielen, von Truppen der verschiedensten Abteilungen besetzt.

Wir hatten gesiegt! Die Gewissheit hiervon trat uns hier oben deutlich vor Augen. Das Schießen ließ nach, nur stellenweise knatterte es noch, nur vereinzelt Kanonenschüsse fielen noch — die Franzosen waren in voller Flucht.

Aber überall wurden nun die lauten Siegeshurras gehört; in größter Begeisterung rief eine Abteilung der anderen zu — wir fühlten es, das ein großer, entscheidender Sieg erkämpft sei. Von allen Seiten ertönte jetzt, nachdem der Schlachtenlärm sich gelegt, das Signal "Sammeln" und die teilweise sehr auseinander und durcheinander gekommenen Truppenkörper vereinigen sich wieder zu geschlossenen Abteilungen. Wir sammelten uns unmittelbar am Kirchhof von Fröschweiler, begrüßten uns gegenseitig und zählten und betrachteten unsere Verluste; von un-

seren Offizieren war Oberleutnant Oskar Ruch der 7. Kompagnie tot. Von meinem Kompagnieführer, dem Oberleutnant Dielt, wurde mir hier, nachdem ich über meine Gesechtstätigkeit gemeldet hatte, in wohlmeinender, kameradschaftlicher, aber doch deutlicher Weise vorgehalten, daß der Zusammenhang mit der Kompagnie auch im Gesecht, und gerade im Gesecht, nicht verloren gehen dürfen und ich für spätere Gesechte im Auge behalten sollte, daß kein Unterführer seinem nächsthöheren Vorgesetzten durchgehen dürfe, wobei er mir zum Trost freilich betonte, daß es bei einem jungen Offizier immer besser sei, er gehe nach vorwärts als nach rückwärts durch. Die Wichtigkeit dieses Vorhaltes sah ich natürlich ein und werde diese, glücklicherweise kleine und leicht zu tragende "Kase" für die Zukunft nicht vergessen.

Ich war also hier mit meinem, vor dem Kriege von Tante Elise von Bodelschwingh geschenkt erhaltenen Feldstecher den fliehenden Franzosen und unseren verfolgenden Truppen nachsehen; ich fand jedoch das Glas und eine Chassepotitugel zu Boden. Nun betrachte ich den Feldstecher und das Futteral genauer und sah, daß ein Geschos durchs Futteral auf das eine Glas geschlagen, dieses zertrümmert und die Metallumfassung eisförmig

ausgebogen, in ihr aber Widerstand gefunden hatte und dann liegen geblieben war. Schade um das gute neue Fernglas! Für mich aber, und das ist doch mehr wert und ich darf Gott danken dafür, war es ein allgemeines Glück; ich bin durch das Glas von einem wahrscheinlich tödlichen Unterleibschuß bewahrt worden, ohne daß ich während des Kampfes etwas davon bemerkt hätte. Gesecht und Feldstecher werde ich mit sorgfältig aufbewahren.

Fortsetzung folgt.

Humoristisches.

— Aus der Schule. — Lehrer: Was kannst Du mir von Christoph Columbus sagen? !

Schüler: Er hat die Kartoffeln erfunden! *

— Forsichtig. — Arzt: Guten Morgen, Herr Meier, wie geht's? !

Herr Doktor, sagen Sie mir erst, kostet das was, wenn ich antworte. *

— Verlorenes Vertrauen. — Bauer A.: „Du Michel, unser neuer Lehrer kann a nit viel.“ — Bauer B.: „Lass i heut' mein Bub in d' Schul einschreiben und gib an, daß er Lorenz Meier heißt; fragt mi der Lehrer' gar, wie ma Meier schreibt!“



Die erste deutliche Werten Erziehung

6. Jahrgang

Aus Ca

Saslatche

Die Regierung im Jahr erprobte Maßnahmen die in verschiedenen Eisenbahnen entlang sich versammeln und ge über Ackerbau John A. Mooney U. P. Stevenson von werden am 5 Febr. 7. Febr. in Roche Febr. in Frobisher ser von Du'Appelle, Harvey von Indian Febr. in Framis, Lyban und am 14. hope Vorträge hatte ber von Drillia. Platt von Tantallon Febr. in Punnichy Nokomis am 16. in 17. Febr. in Biscou achtb Minister W Regina, und Georg von Ellishoro weh in Scott, am 5. Febr am 8. Febr in U Febr. in Ladis Red selben Herrn und Regina werden Febr. in Carl Grey in Grayson, Mat Winnipeg und U. Singbank, Sask. Farmern reden am da, am 14. Febr in Howell, am 16. in Bruno, am 24. febr, und am 25 Fe gor. John Millar t und A. B. Poiter n am 31. Jan. in P 1 Feb. in Dud Sa in Rostern, am 3. am 11. Febr. in D Saslatchewan h dischen Provinzen. sten Weizen gebaut 000 Bushel In hält Minnesota mi 24,000,000 den erf